

Angela Fogolin

Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2019



Angela Fogolin

Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2019

Impressum

Zitiervorschlag:

Fogolin, Angela: Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2019. Bonn 2019

1. Auflage 2019

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de

Publikationsmanagement:

Stabsstelle „Publikationen und wissenschaftliche Informationsdienste“

E-Mail: publikationsmanagement@bibb.de
www.bibb.de/veroeffentlichungen

Gesamtherstellung:

Verlag Barbara Budrich
Stauffenbergstraße 7
51379 Leverkusen
Internet: www.budrich.de
E-Mail: info@budrich.de

Lizenzierung:

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 International).



Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

ISBN 978-3-96208-158-4
urn:nbn:de:0035-0798-6

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	7
Das Wichtigste in Kürze	8
1 Einleitung	10
2 Methodisches Vorgehen	11
3 Ergebnisse „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2019“	14
3.1 Gesamtrücklauf im Überblick	14
3.2 Distance Learning	15
3.2.1 Beteiligte Bildungsanbieter	15
3.2.2 Distance Learning: Angebot	21
3.2.3 Fernlernende	28
3.3 Distance Education	33
3.3.1 Beteiligte Hochschulen	33
3.3.2 Distance Education: Angebot	38
3.3.3 Fernstudierende und Teilnehmende	43
3.4 Beteiligte Bildungsanbieter und Hochschulen im Vergleich	45
3.4.1 Adaptive Lernsysteme und Learning Analytics – KI-basierte Bildungstechnologien aus Sicht der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen	48
Literaturverzeichnis	51
Autorin	52
Abstract	53

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungen

Abbildung 1: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter 2018–2016 (Angaben in %)	15
Abbildung 2: Fernlehrangebote seit (bzw. vor) ... 2018–2016 (Angaben in %)	15
Abbildung 3: Ausgeübte Tätigkeiten des festangestellten Personals im Berichtszeitraum 2018 (Angaben in %)	17
Abbildung 4: Ausgeübte Tätigkeiten des freiberuflichen Personals im Berichtszeitraum 2018 (Angaben in %)	18
Abbildung 5: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden 2018–2016 (Angaben in %)	19
Abbildung 6: Umfang des Fernlehrangebotes der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2018 (Angaben in %)	21
Abbildung 7: Der DQR als Orientierungsrahmen für nichtakademische Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2018 (Angaben in %)	24
Abbildung 8: Ausdifferenzierung der nicht zulassungspflichtigen Fernlehrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2018 und 2017 (Angaben in %)	27
Abbildung 9: Teilnehmende der beteiligten Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Fernlehrgängen 2018 und 2017 (Angaben absolut)	28
Abbildung 10: Teilnehmende an gemäß FernUSG nichtzulassungspflichtigen Fernlehrgängen in 2018 (Angaben absolut)	29
Abbildung 11: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Trägerschaft in den WS 2018/19 bzw. 2018 und WS 2017/18 bzw. 2017 (Angaben in %)	33
Abbildung 12: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Bundesland (Angaben absolut)	34
Abbildung 13: Durchführung von Distance Education im WS 2018/19 bzw. 2018 und im WS 2017/18 bzw. 2017 seit (bzw. vor) ... (Angaben absolut)	34
Abbildung 14: Eingesetzte (n = 47) und zukünftig geplante (n = 29) didaktische Varianten von Distance Education bei den beteiligten Hochschulen im WS 2018/19 bzw. 2018 (Mehrfachangaben möglich; Angaben in %)	35
Abbildung 15: Kooperationspartner der beteiligten Universitäten und (Fach-)Hochschulen im WS 2018/19 bzw. 2018 im Vergleich (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)	37
Abbildung 16: Mindest-Workload (in ECTS-Punkten) für <i>Zertifikatsangebote</i> bei den beteiligten Hochschulen im WS 2018/2019 bzw. 2018 (Angaben absolut)	41
Abbildung 17: Mit Zertifikatsangeboten im WS 2018/19 bzw. 2018 von den beteiligten Hochschulen angesprochene Zielgruppen (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)	42
Abbildung 18: Neuimmatrikulierte Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2018/19 bzw. 2018 nach „Distance Education“-Bildungsformat (Angaben in %)	43

Abbildung 19: Fernstudierende im WS 2018/19 und Teilnehmende 2018 der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter (Angaben absolut)	45
Abbildung 20: Bildungsanbieter und Hochschulen nach Anzahl der Teilnehmenden bzw. Fernstudierenden (Angaben in %)	46
Abbildung 21: Durchführung von Distance Learning/Distance Education vor bzw. seit ... (Angaben in %)	46
Abbildung 22: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen (Angaben in %)	47
Abbildung 23: (Zukünftige) Kooperationspartner der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter im WS 2018/19 bzw. 2018 (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)	47
Abbildung 24: Entwicklung des Einsatzes von adaptiven Lernsystemen und Learning Analytics in den kommenden fünf Jahren aus Sicht der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen (Angaben in %)	49
Abbildung 25: Zukünftiger Einsatz von adaptiven Lernsystemen und Learning Analytics in der eigenen Einrichtung bzw. Hochschule (Angaben in %)	50

Tabellen

Tabelle 1: Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2018 (bzw. WS 2018/19)–2010	14
Tabelle 2: Stichprobenzusammensetzung und Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2018 bzw. WS 2018/19 bis 2016 bzw. WS 2016/17	14
Tabelle 3: Einsatz von weiteren didaktischen Bildungsformaten mit einem Präsenzanteil > 50 % in den Berichtszeiträumen 2018 und 2017	16
Tabelle 4: Bildungsanbieter nach Anzahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) 2018 und 2017.	16
Tabelle 5: Bildungsanbieter nach Anzahl der freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Berichtszeiträumen 2018 und 2017	17
Tabelle 6: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden im Zeitraum 2018–2013	18
Tabelle 7: Kooperationen der Bildungsanbieter mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Fernlehrgänge 2018 bis 2016	20
Tabelle 8: Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in den Berichtszeiträumen 2018 bis 2016 nach Themenbereichen	21
Tabelle 9: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2018 nach Abschluss	22
Tabelle 10: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2018 nach Dauer	23
Tabelle 11: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in 2018 (Angaben absolut)	25
Tabelle 12: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in 2018 (Angaben in %)	26
Tabelle 13: Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehrrangebote bei den beteiligten Bildungsanbietern 2018 bis 2016	26

Tabelle 14: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Geschlecht in 2018	30
Tabelle 15: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter in 2018 (Angaben absolut)	31
Tabelle 16: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter in 2018 (Angaben in %)	32
Tabelle 17: Beteiligte Hochschulen nach Hochschultyp und Trägerschaft	33
Tabelle 18: Studien- bzw. Zertifikatsangebot in Form von Distance Education im WS 2018/19 (bzw. 2018) und im WS 2017/18 (bzw. 2017)	35
Tabelle 19: Zukünftige Ausweitung der Distance Education bei den beteiligten Hochschulen im WS 2018/19 bzw. 2018 und im WS 2017/18 bzw. 2017.	35
Tabelle 20: Kooperation mit Dritten bei der Konzeption / Durchführung der Distance Education im WS 2018/19 (bzw. 2018) und im WS 2017/18 (bzw. 2017).	36
Tabelle 21: (Zukünftige) Kooperationspartner im WS 2018/19 bzw. 2018 und im WS 2017/18 bzw. 2017 im Vergleich.	36
Tabelle 22: Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen der beteiligten Hochschulen im WS 2018/19 bzw. 2018 und im WS 2017/18 bzw. 2017 im Rahmen der Kooperation mit Dritten	37
Tabelle 23: Distance Education an den beteiligten Hochschulen im WS 2018/2019 bzw. 2018 nach Fächergruppen.	38
Tabelle 24: Studiengänge per Distance Education im WS 2018/2019 nach Fächergruppen und Abschluss	39
Tabelle 25: Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei Zertifikatsangeboten per Distance Education durch die beteiligten Hochschulen im WS 2018/19 (bzw. 2018) und im WS 2017/2018 (bzw. 2017).	39
Tabelle 26: DQR-Stufenorientierung bei Zertifikatsangeboten bei den beteiligten Hochschulen im WS 2018/2019 bzw. 2018	40
Tabelle 27: Vorgesehener Mindest-Workload für Zertifikatsangebote bei den beteiligten Hochschulen im WS 2018/19 (bzw. 2018) und im WS 2017/2018 (bzw. 2017).	40
Tabelle 28: Anrechnung der in einem Zertifikatsangebot erworbenen ECTS-Punkte auf einen Studiengang im WS 2018/19 bzw. 2018 und im WS 2017/18 bzw. 2017	41
Tabelle 29: Kumulation des Workloads mehrerer Zertifikatsangebote zu einem anerkannten akademischen Grad im WS 2018/19 bzw. 2018 und im WS 2017/18 bzw. 2017	42
Tabelle 30: Anzahl der im WS 2018/2019 bzw. 2018 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden bzw. Teilnehmenden an Distance Education	43
Tabelle 31: Soziodemografische Merkmale (ohne Alter) der im WS 2018/19 bzw. 2018 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden	44
Tabelle 32: Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2018/19 bzw. 2018 an den beteiligten Hochschulen nach Alter	44

Abkürzungsverzeichnis

AES	Adult Education Survey
AG-F	Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (Sektion der → DGWF)
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
DESTATIS	Statistisches Bundesamt
DGWF	Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V.
DQR	Deutscher Qualifikationsrahmen
FDL	Forum Distance-Learning
FernUSG	Fernunterrichtsschutzgesetz
TN	Teilnehmer/-innen
WS	Wintersemester
ZFU	Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht

Das Wichtigste in Kürze

► Zur Statistik

Die vorliegende Publikation dokumentiert die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2019“. Die Anbieterstatistik knüpft inhaltlich und chronologisch an die frühere Fernunterrichtsstatistik an, mit der seit Mitte der 1980er-Jahre Daten in dem durch das Fernunterrichtsschutzgesetz (FernUSG) definierten Bildungssegment erhoben wurden.

Die aktuellen Daten beziehen sich auf den Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 bzw. das Wintersemester (WS) 2018/19.

► Anbieter und Angebot

Hinsichtlich ihrer Rechtsform stellen sich die beiden Teilstichproben als beinahe diametral entgegengesetzt dar: Während gut vier Fünftel der beteiligten Bildungsanbieter¹ auf privatrechtlicher Ebene agieren, dominieren in der akademischen Teilstichprobe öffentlich-rechtliche Hochschulen (ca. drei Viertel der beteiligten Hochschulen).

Auch wenn hier Aspekte der Stichprobenziehung (insb. der hochschulischen Teilstichprobe) zu berücksichtigen sind (vgl. Kapitel 2), ist dies kein Zufall, sondern gewissermaßen eine Widerspiegelung der historischen Entwicklung des Fernlernens in Deutschland: Fernunterricht wurde hier lange Zeit vorwiegend von kommerziell agierenden Bildungsanbietern auf nichtakademischer Ebene durchgeführt (DIECKMANN/ZINN 2017).

Das Fernstudium als hochschuldidaktisches Format gewann in Deutschland hingegen erst nach dem Zweiten Weltkrieg an Bedeutung; in der früheren Bundesrepublik mit der Gründung der FernUniversität in Hagen im Zuge der Bildungsexpansion sogar erst in den 1970er-Jahren (LEHMANN 2012). Auch aktuell sind bildungspolitische Weichenstellungen, wie die angestrebte Öffnung der Hochschulen und deren Digitalisierung, wesentliche Treiber in Hinblick auf die (Weiter-)Entwicklung der Distance Education (z. B. v. KORFLESCH/LEHMANN 2017; SCHEER 2016).

Die erhobenen Bildungsangebote per Distance Learning bzw. Distance Education² ermöglichen Bildungsabschlüsse auf fast allen Niveaustufen. Neben formalen, anerkannten Abschlüssen (schulisch, beruflich und akademisch) können auch non-formale Abschlüsse (z. B. Zertifikate des Bildungsanbieters bzw. der Hochschule) erworben werden. Die non-formalen Angebote machten dabei im aktuellen Berichtszeitraum in der nichtakademischen Teilstichprobe gut zwei Drittel, bei den Hochschulen knapp die Hälfte der jeweils vorgehaltenen Bildungsangebote aus.

1 Aus Gründen der Lesbarkeit und besseren Verständlichkeit werden nichtakademische Institute in der vorliegenden Publikation durchgängig als „Bildungsanbieter“ bezeichnet, um eine begriffliche Abgrenzung zu Hochschulen zu ermöglichen.

2 Im Erhebungskontext werden unter „Distance Learning“ nichtakademische Bildungsangebote, die den Kriterien des Fernunterrichtsschutzgesetzes (FernUSG) entsprechen, und unter „Distance Education“ hochschulische Studien- und Zertifikatsangebote, die bestimmten Kriterien entsprechen (vgl. Kapitel 2), verstanden.

► **Vielfach Kooperationen bei der Konzeption und Durchführung von Distance Learning/Distance Education**

Kooperationen im Rahmen der Angebotsentwicklung bzw. Durchführung von Distance Learning/Distance Education sind weit verbreitet. So gibt knapp die Hälfte der beteiligten Hochschulen an, mit Dritten zusammenzuarbeiten bzw. dies zu planen, bei den Bildungsanbietern ist es deutlich mehr als die Hälfte. An erster Stelle stehen dabei bei den Bildungsanbietern andere Institutionen der nichtakademischen Erwachsenenbildung, während von den Hochschulen andere Hochschulen bzw. Hochschulverbände genannt werden.

Neben diesen beiden, möglicherweise erwartbaren Nennungen kooperieren beide Teilstichproben aber auch häufig mit anderen Akteuren (z. B. Unternehmen, Kammern, Verbände), um ein breit gefächertes thematisches Angebot (auch für spezifische Zielgruppen) zu ermöglichen.

► **KI-basierte Bildungstechnologien aus Sicht der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen**

Den thematischen Schwerpunkt der diesjährigen Erhebung bildeten Fragen zu adaptiven Lernsystemen und Learning Analytics, die als KI-basierte Bildungstechnologien eine am individuellen Lernprozess ausgerichtete Vermittlung standardisierter und digitalisierter Bildungsinhalte ermöglichen (sollen). Die maschinelle Steuerung des Lernprozesses setzt jedoch (Big-Data-)Analysen personenbezogener Daten voraus, sodass ihr Einsatz in Deutschland auf datenschutzrechtliche Bedenken stößt (DEIMANN 2016).

Gleichwohl gilt das Thema als eines der Trendthemen im aktuellen Weiterbildungsdiskurs (GOERTZ 2018). Immerhin vermuten knapp 30 Prozent der beteiligten Hochschulen und ein gutes Drittel der beteiligten Bildungsanbieter einen Bedeutungsgewinn dieser Technologien innerhalb der nächsten fünf Jahre.

Darüber hinaus plant nach eigenen Angaben ca. jede achte der beteiligten Hochschulen und ca. jeder sechste der beteiligten Bildungsanbieter perspektivisch einen Einsatz dieser Technologien in der eigenen Institution.

1 Einleitung

Die vorliegende Publikation dokumentiert die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2018“. Diese beziehen sich auf den Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 bzw. das WS 2018/19.

Die Anbieterstatistik knüpft inhaltlich und chronologisch an die Fernunterrichtsstatistik an, mit der im Zeitraum 1984 bis 2014 Daten zur Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung in dem durch das FernUSG³ definierten Bildungssegment erhoben wurden. Angesprochen sind dabei Bildungsangebote in Form von Fernlehr- und Fernstudiengängen, die den Kriterien des § 1 Abs. 1 FernUSG entsprechen und daher durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zulassungspflichtig sind. Im Rahmen der formalen und non-formalen (Weiter-)Bildung ermöglichen diese Bildungsangebote seit jeher ein weitgehend orts- und zeitunabhängiges Lernen, sodass sie sich besonders als berufsbegleitende didaktische Bildungsformate eignen (z. B. FISCHER/KÖHLER 2018; NICKEL/PÜTTMANN/SCHULZ 2018).

Im Zuge der Digitalisierung verliert die eindeutige Abgrenzung zwischen Bildungsangeboten in Form von Präsenzseminaren einerseits und (dem per se medienbasierten) Fernunterricht andererseits jedoch an Bedeutung.

So ist die didaktische Konzeption von Bildungsangeboten in Form von „Blended Learning“, also in Form eines sequenzierten Lernarrangements mit Präsenz- und medienbasierten Selbstlernphasen, inzwischen weit verbreitet. Von „Fernunterricht“ abgrenzen lassen sich diese Angebote häufig nur noch anhand der gesetzlichen Definition in § 1 Abs. 1 FernUSG, gemäß der die Vermittlung der Lerninhalte entweder „ausschließlich“ oder „überwiegend“ (d. h. zu mindestens 51 %) über Distanz zu erfolgen hat. Dabei wäre angesichts des zunehmenden Einsatzes digitaler Technologien inzwischen noch zu ergänzen, dass die Vermittlung über Distanz asynchron, also zeitversetzt, erfolgen muss, da die zeitgleiche Vermittlung von Lerninhalten, auch wenn diese im virtuellen Raum erfolgt (z. B. in Form von Webinaren), als Präsenzunterricht gilt.

Dieser zunehmenden Ausdifferenzierung didaktischer Bildungsformate trug die Fernunterrichtsstatistik nur noch bedingt Rechnung. Daher erfolgte im Zeitraum September 2015 bis August 2017 in enger Abstimmung mit einschlägigen Akteuren eine grundlegende Revision der Statistik durch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)⁴. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde sie u. a. auch in „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education“ umbenannt.

³ Vgl. www.gesetze-im-internet.de/fernusg.

⁴ Für weitere Informationen zu dem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Revisionsprojekt und den Ergebnissen der in diesem Rahmen durch das BIBB bislang durchgeführten Befragungen vgl. <https://www.bibb.de/de/54468.php>.

2 Methodisches Vorgehen

Intention der Revision war es, den sich ändernden Rahmenbedingungen (z. B. Änderungen im Selbstverständnis der Bildungsanbieter⁵, der Bedeutungszuwachs von Distance Education im Zuge der Öffnung der Hochschulen) Rechnung zu tragen und damit eine Erhöhung der Datenqualität zu ermöglichen. Dabei galt es, eine Anschlussfähigkeit an die Ergebnisse der bisherigen Fernunterrichtsstatistik sicherzustellen und zugleich notwendige Aktualisierungen vorzunehmen. Zudem sollten auch punktuelle Vergleichsmöglichkeiten mit anderen, thematisch ähnlich gelagerten Statistiken, wie z. B. dem Adult Education Survey (AES), eröffnet werden.

In die Arbeiten wurde mit der Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (AG-F), einer Sektion der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) e. V., erstmalig auch eine einschlägige Vertretung der staatlichen Hochschulen einbezogen. Da sie als auf öffentlich-rechtlicher Basis agierende Institutionen von der Zulassungspflicht des FernUSG nicht betroffen sind⁶, blieben staatliche Hochschulen bis dato bei der Stichprobenziehung der Fernunterrichtsstatistik unberücksichtigt.

Das frühere Erhebungsinstrument wurde grundlegend überarbeitet und wird nunmehr in zwei modifizierten Versionen eingesetzt, um dem spezifischen Selbstverständnis von Hochschulen und Bildungsanbietern besser Rechnung tragen zu können. Dabei zeigte sich bei der ersten Erhebung für den Berichtszeitraum 2015 bzw. WS 2015/16, die im Rahmen der Revision gewissermaßen als „Gesamtpretest“ fungierte, vor allem bei den staatlichen Hochschulen ein teilweise sehr uneinheitlicher Sprachgebrauch: Dies betrifft insbesondere die Definition dessen, was jeweils unter „Fernstudium“ verstanden wird, sowie die Terminologie in Bezug auf Teilnehmende und Studienangebote, die nicht auf einen anerkannten akademischen Grad abzielen.

Daher war es erforderlich, im hochschulischen Erhebungsinstrument hierzu verbindliche Setzungen vorzunehmen. Die teilnehmenden Hochschulen sind im Befragungskontext aufgefordert, sich an diesen Vorgaben zu orientieren, auch wenn ihre eigene Diktion ansonsten davon abweicht. Im Einzelnen sind dies:

► **„Distance Education“:**

Um der Vielfalt der als „Fernstudium“ verstandenen didaktischen Bildungsformate gerecht werden zu können, erfolgte eine weitere Ausdifferenzierung in:

- „Fernstudium“: Fernstudienangebote mit einem Präsenzanteil⁷ unter 50 Prozent,
- „Blended Learning“: Fernstudienangebote mit einem Präsenzanteil über 50 Prozent,
- „Reines Onlinelernen“: Fernstudienangebote ohne Präsenzanteil.

5 Diese zeigen sich bspw. in der Umbenennung des früheren „Deutschen Fernschulverbandes“ in „Forum Distance-Learning (FDL)“.

6 Auch dies ergibt sich aus der Definition in § 1 Abs. 1 FernUSG: Demnach muss die Vermittlung der Lerninhalte „entgeltpflichtig“ (also kostenpflichtig) sein, sodass im Hochschulsektor nur Studien- und Bildungsangebote von Hochschulen, die auf privatrechtlicher Basis agieren, zulassungspflichtig sind.

7 Aufgrund der sehr heterogenen Situation im Hochschulbereich liegt hier nicht der Präsenzbegriff im Sinne des FernUSG (vgl. Kapitel 1) zugrunde, sondern wird „Präsenz“ ganz klassisch als „Face-to-Face“-Begegnung im „realen Raum“ verstanden.

► **„Fernstudierende“:**

Personen, die an einem Studiengang immatrikuliert sind, der einen anerkannten akademischen Grad ermöglicht und in einem der o. g. didaktischen Bildungsformate per Distance Education durchgeführt wird.

► **„Teilnehmende“:**

Personen, die ein hochschulisches Bildungsangebot per Distance Education belegen, das nicht auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades zielt.

► **„Zertifikatsangebote“:**

Studienangebote per Distance Education, die nicht auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen. Dazu gehören auch Akademiestudien oder einzelne Modulbelegungen etc.

In die Stichprobenziehung wurden zum einen die bei der ZFU im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember des Vorjahres registrierten Bildungsanbieter und (Privat-)Hochschulen einbezogen, deren Bildungsangebote gemäß FernUSG von der ZFU entweder zugelassen oder registriert werden müssen. Zum anderen wurden, wie oben bereits angesprochen, in die hochschulische Teilstichprobe auch staatliche Hochschulen (größtenteils Mitgliedshochschulen der AG-F und einschlägige Hochschulverbände) einbezogen.

Ausgelagerte hochschulische Organisationseinheiten, die für die Konzeption und Durchführung der hier erfragten Studienangebote einer Hochschule verantwortlich zeichnen (z. B. An-Institute), werden unter dem Begriff „Hochschulen“ subsumiert, während Bildungsanbieter, die mit einer Hochschule kooperieren (z. B. zur Vorbereitung auf eine Hochschulprüfung), mit dem nichtakademischen Erhebungsinstrument befragt werden.

Im nichtakademischen Bereich weist die ZFU für 2018 381 Bildungsanbieter aus, von denen 73 aus den folgenden Gründen nicht in die Befragung einbezogen werden konnten: Bitte um Streichung aus dem Verteiler in den vorherigen Befragungsdurchläufen; redundante Auflistung durch die ZFU; deaktivierte Anbieter-URL; Hinweise seitens der betroffenen Bildungsanbieter dazu, dass man im Berichtszeitraum keine in den vorgegebenen didaktischen Formaten konzipierten Bildungsangebote durchgeführt bzw. man deren Durchführung völlig eingestellt habe; ausschließlich postalische Erreichbarkeit.

Somit umfasst die bereinigte Nettostichprobe für die nichtakademische Teilstichprobe 308 Bildungsanbieter (Vorjahr: 311 Bildungsanbieter).

Im akademischen Sektor wurden insgesamt 96 Hochschulen einbezogen (26 in privater, eine in kirchlicher Trägerschaft und 69 staatliche Hochschulen). Bei der Plausibilitätsprüfung des Rücklaufs zeigte sich jedoch, dass eine befragte Hochschule im Berichtszeitraum nach eigenen Angaben keine Studien- bzw. Zertifikatsangebote in einem „Distance Education“-Format (s. o.) durchgeführt hatte. Da sie somit das zentrale Kriterium für die Bestimmung der Grundgesamtheit und der darauf basierenden Stichprobenziehung nicht erfüllte, blieb ihr Datensatz bei der weiteren Auswertung unberücksichtigt.

Die bereinigte hochschulische Nettostichprobe umfasst somit 95 Hochschulen (Vorjahr: 105 Hochschulen).

Insgesamt umfasst die Gesamtstichprobe 403 Bildungsanbieter und Hochschulen (Vorjahr: 416).

Die Befragung wurde als Onlineerhebung im Zeitraum 1. bis 31. März 2019 durchgeführt. Dabei gab es sowohl im hochschulischen als auch im nichtakademischen Segment Nachfassaktionen. Diese erfolgten sowohl seitens des BIBB als auch durch die einbezogenen Akteure (s. o.), um die freiwillige Beteiligung von Bildungsanbietern und Hochschulen an der Statistik zu unterstützen.

Die erhobenen Daten beziehen sich auf die Berichtszeiträume: 1. Januar bis 31. Dezember 2018 bzw. das WS 2018/19.⁸

8 Während der diesjährigen Erhebungsphase traten – dies legen entsprechende Rückmeldungen aus beiden Teilstichproben während der Feldphase nahe – offenbar technische Probleme auf, die seitens des damit betrauten Auftragnehmers anscheinend aber nur bedingt behoben werden konnten. In der Folge kam es vermutlich in beiden Teilstichproben zu (punktuellen) Ausfällen bei der Datenerfassung und -sicherung. In der nichtakademischen Teilstichprobe trat das Problem offenbar nur bei einer Frage auf (diese Vermutung legen die entsprechenden Rückläufe nahe), während es in der hochschulischen Teilstichprobe offenbar bei mehreren Fragekomplexen zu (im Vergleich zu den Vorjahren) überproportional häufigen missing values kam. Daher weichen einige aktuelle Ergebnisse – diese werden in der weiteren Darstellung entsprechend kommentiert – zum Teil deutlich von den entsprechenden Ergebnissen der vorherigen Erhebungen ab.

3 Ergebnisse „Strukturdaten Distance Learning/ Distance Education 2019“

3.1 Gesamtrücklauf im Überblick

Tabelle 1: Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2018 (bzw. WS 2018/19)–2010⁹

Erhebende Stelle	Berichtszeitraum	Gesamtstichprobe	Rücklauf	
			Anzahl	Prozent
BIBB	2018 (bzw. WS 2018/19)	403	114	28,3
	2017 (bzw. WS 2017/18)	416	147	35,3
	2016 (bzw. WS 2016/17)	430	139	32,3
	2015 (bzw. WS 2015/16)	416	111	26,7
FDL	2014	395	91	23,0
	2013	388	84	21,6
	2012	352	105	29,8
	2011	345	120	34,8
	2010	333	127	38,1

Tabelle 2: Stichprobenzusammensetzung und Rücklaufquoten für die Berichtszeiträume 2018 bzw. WS 2018/19 bis 2016 bzw. WS 2016/17¹⁰

Stichproben- zusammen- setzung	2018 bzw. WS 2018/19				2017 bzw. WS 2017/18				2016 bzw. WS 2016/17			
	Stichprobe		Rücklauf		Stichprobe		Rücklauf		Stichprobe		Rücklauf	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Bildungsanbieter	308	76,2	67	21,8	311	74,2	78	25,1	344	80,0	89	25,9
Hochschulen	95	23,8	47	49,5	105	25,8	69	65,7	86	20,0	50	58,1
Gesamt	403	100,0	114	28,3	416	100,0	147	35,3	430	100,0	139	32,3

9 In den Berichtszeiträumen 2014 bis 2010 wurden die Daten im Rahmen der Fernunterrichtsstatistik durch den FDL ermittelt. Quelle für diesen Zeitraum: FDL 2015, S. 5 (hier: eigene überarbeitete Darstellung). Wie oben (vgl. Kapitel 2) bereits ausgeführt, wurden die betrachtete Grundgesamtheit bzw. die darauf basierende Stichprobenziehung im Zuge der Revision ausgeweitet und auch staatliche Hochschulen einbezogen. Um deren Immatrikulations- bzw. Verwaltungspraxen Rechnung zu tragen, werden seit dem Berichtszeitraum 2015 daher alternativ auch die entsprechenden Daten für das jeweils aktuelle WS erhoben.

10 Die unter „Stichprobe“ aufgeführten Prozentzahlen weisen spaltenbezogen den Anteil der jeweils einbezogenen Bildungsanbieter und Hochschulen aus, während die unter „Rückläufe“ angeführten Prozentzahlen zeilenbezogen (also in Relation zur jeweiligen (Teil-)Stichprobe) zu interpretieren sind.

3.2 Distance Learning

3.2.1 Beteiligte Bildungsanbieter

Abbildung 1: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter 2018–2016 (Angaben in %)

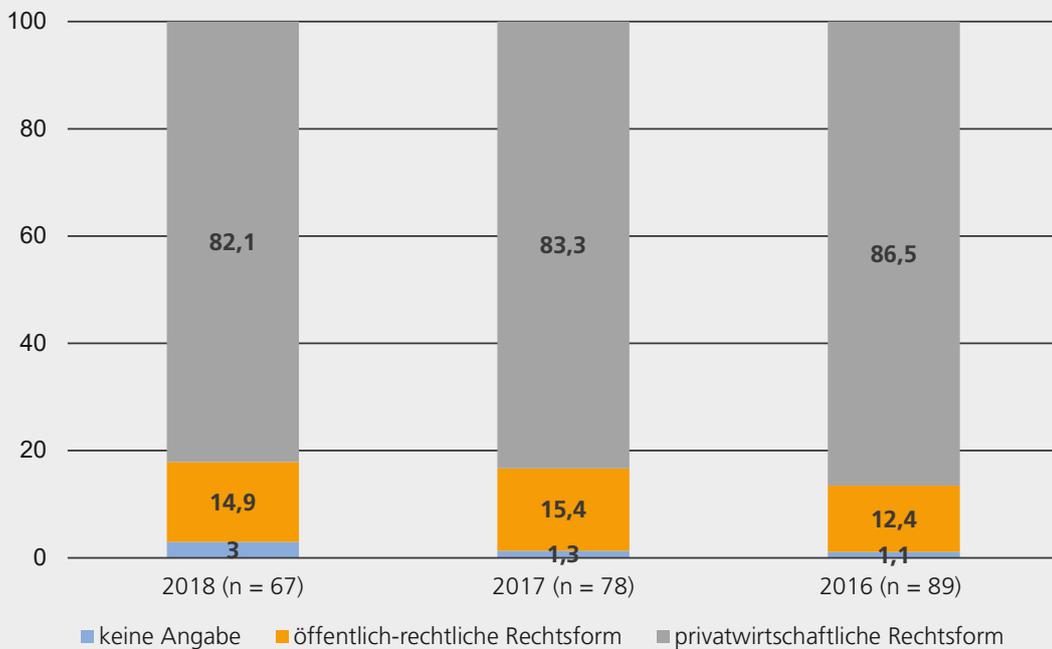
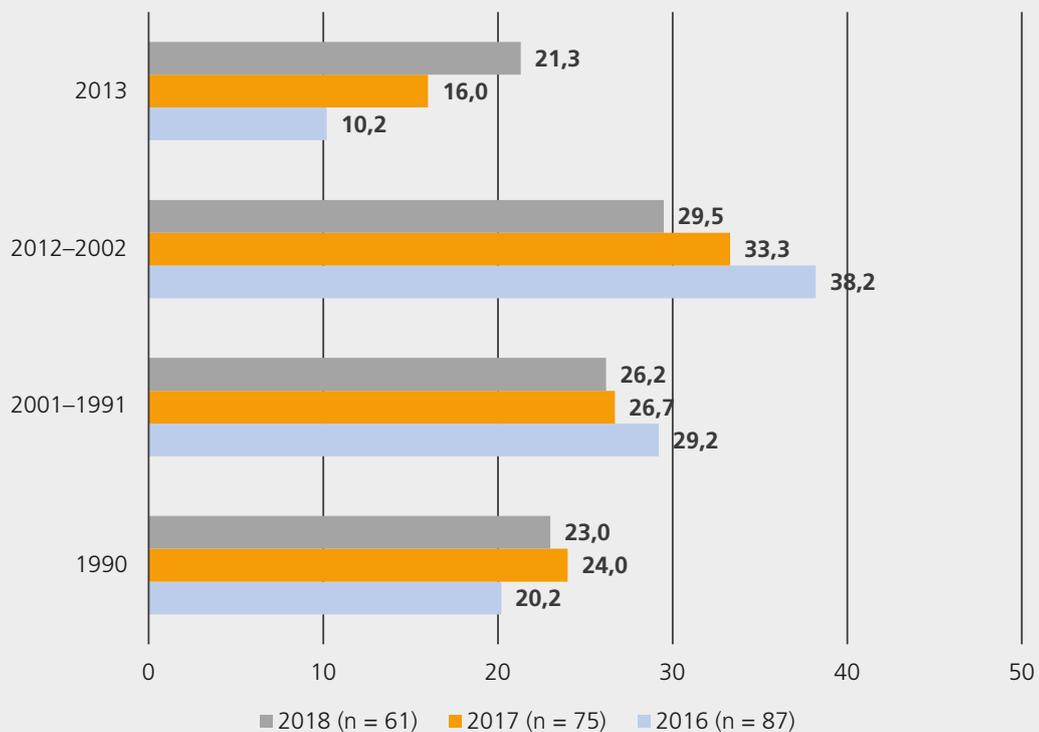


Abbildung 2: Fernlehrangebote seit (bzw. vor) ... 2018–2016 (Angaben in %)¹¹



¹¹ Zum Gründungsdatum machten sechs Bildungsanbieter keine Angaben (n = 61).

Tabelle 3: Einsatz von weiteren didaktischen Bildungsformaten mit einem Präsenzanteil > 50 % in den Berichtszeiträumen 2018 und 2017

Einsatz weiterer didaktischer Bildungsformate mit einem Präsenzanteil > 50%? ¹²	2018 (n = 67)		2017 (n = 78)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	34	50,7	47	60,2
Nein	23	34,3	30	38,5
Zukünftig vorgesehen	8	11,9	--	--
Keine Angabe	2	3,0	1	1,3
Gesamt	67	100,0	78	100,0
Seit wann nutzen Sie diese? Im zeitlichen Ablauf ... ¹³	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
... vor dem Fernlehrrangebot	19	55,9	34	72,3
... parallel	6	17,6	3	6,4
... später als das Fernlehrrangebot	6	17,6	3	6,4
Keine Angabe	3	8,8	7	14,9
Gesamt	34	100,0	47	100,0
Welches Angebot überwiegt?	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Fernlehrgänge	6	17,6	9	19,1
Andere Bildungsformate	28	82,4	38	80,9
Keine Angabe	--	--	--	--
Gesamt	34	100,0	47	100,0

Tabelle 4: Bildungsanbieter nach Anzahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) 2018 und 2017

Festangestellte Mitarbeiter/-innen (Vollzeitäquivalente/Jahresdurchschnitt)	2018 (n = 67)		2017 (n = 78)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
0	3	4,5	5	6,4
1-10	37	55,2	42	53,8
11-20	4	6,0	6	7,7
21-50	8	11,9	11	14,1
51-100	6	9,0	4	5,1
Ab 101	5	7,5	8	10,3
Keine Angabe	4	6,0	2	2,6
Gesamt	67	100,0	78	100,0

12 „Präsenz“ steht hier für die **zeitgleiche** Vermittlung von Lerninhalten, die sowohl in einem realen Seminarraum als auch einem virtuellen Klassenzimmer stattfinden kann (vgl. Kapitel 2).

13 Diese und die folgende Frage wurden nur den Anbietern gestellt, die Bildungsangebote mit einem Präsenzanteil > 50 % nach eigenen Angaben vorhalten (Berichtszeitraum 2018: n = 34; 2017: n = 47).

Abbildung 3: Ausgeübte Tätigkeiten des festangestellten Personals im Berichtszeitraum 2018 (Angaben in %)¹⁴

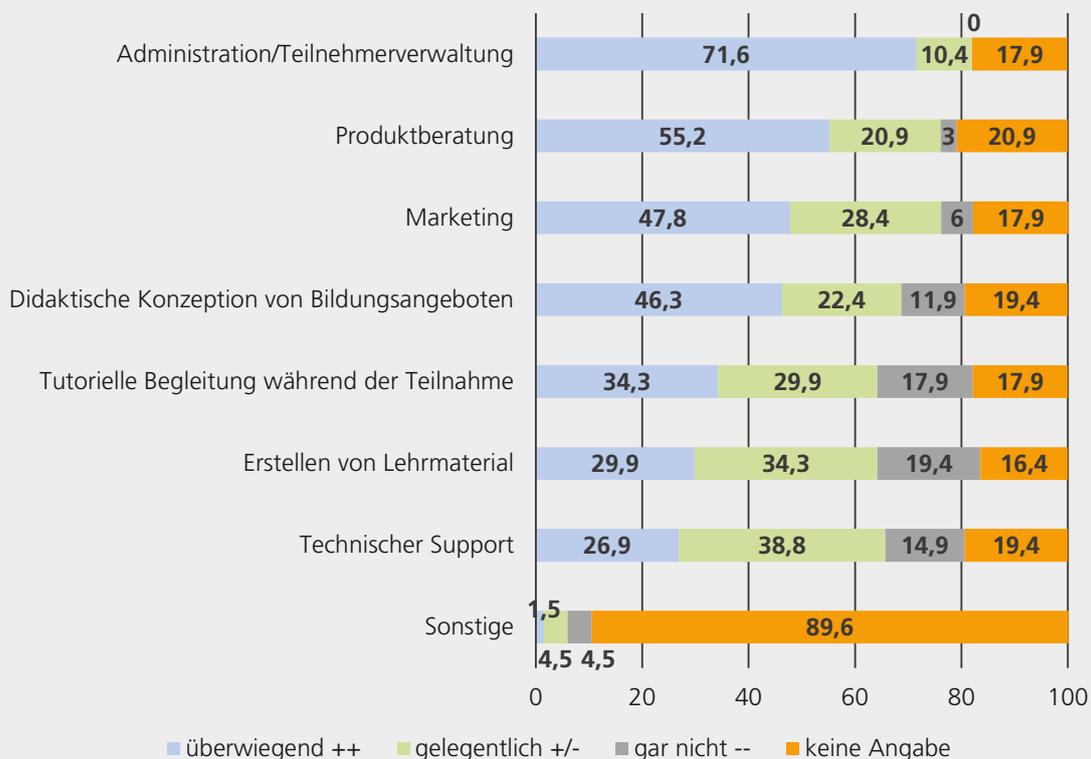


Tabelle 5: Bildungsanbieter nach Anzahl der freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Berichtszeiträumen 2018 und 2017

Freiberufliche Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	2018 (n = 67)		2017 (n = 78)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
0	9	13,4	8	10,3
1-10	15	22,4	22	28,2
11-20	8	11,9	6	7,7
21-50	8	11,9	10	12,8
51-100	6	9,0	4	5,1
Ab 101	14	20,9	23	29,5
Keine Angabe	7	10,4	5	6,4
Gesamt	67	100,0	78	100,0

¹⁴ Die prozentualen Angaben zu den einzelnen Items beziehen sich jeweils auf die Gesamtstichprobe (n = 67). Konkretisierung von „Sonstige“: „Präsenzunterricht“ (eine Nennung).

Abbildung 4: Ausgeübte Tätigkeiten des freiberuflichen Personals im Berichtszeitraum 2018 (Angaben in %)¹⁵

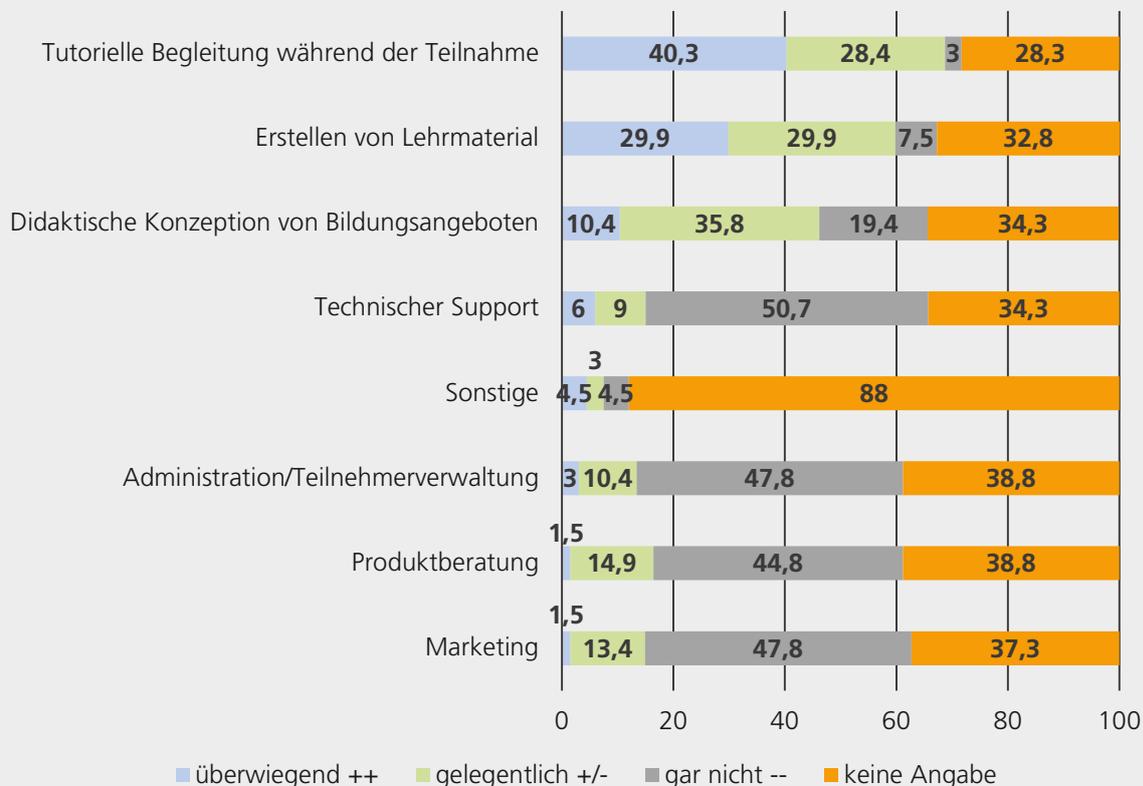


Tabelle 6: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden im Zeitraum 2018–2013¹⁶

Jahr	Anzahl	Teilnehmende im Zeitraum 01.01.–31.12. (Anzahl)						
		k.A.	0	1–10	11–100	101–1.000	1.001–5.000	ab 5.001
2018	67	6	8	3	22	17	5	6
2017	78	11	3	4	23	27	5	5
2016	89	--	20	4	26	27	7	5
2015	88	1	7	6	36	28	7	3
2014	91	--	15	1	25	35	7	8
2013	84	--	16	1	16	31	10	10
Jahr	Prozent	Teilnehmende im Zeitraum 01.01.–31.12. (in %)						
		k.A.	0	1–10	11–100	101–1.000	1.001–5.000	ab 5.001
2018	100,0	9,0	11,9	4,5	32,8	25,4	7,5	9,0
2017	100,0	14,1	3,8	5,1	29,6	34,6	6,4	6,4
2016	100,0	--	22,5	4,5	29,2	30,3	7,9	5,6
2015	100,0	1,0	8,0	6,8	41,0	31,8	8,0	3,4
2014	100,0	--	--	1,3	31,3	42,8	8,8	12,5
2013	100,0	--	19,0	1,2	19,0	36,9	11,9	11,9

¹⁵ Die prozentualen Angaben zu den einzelnen Items beziehen sich jeweils auf die Gesamtstichprobe (n = 67). Konkretisierung von „Sonstige“: „Dozenten“, „Durchführung von Webinaren“, „Präsenzunterricht“, „Unterricht“ (jeweils eine Nennung).

¹⁶ Quelle für den Zeitraum 2014/2013: FDL 2015, S. 7 (eigene, überarbeitete Darstellung).

Abbildung 5: Beteiligte Bildungsanbieter nach Anzahl der Teilnehmenden 2018–2016 (Angaben in %)

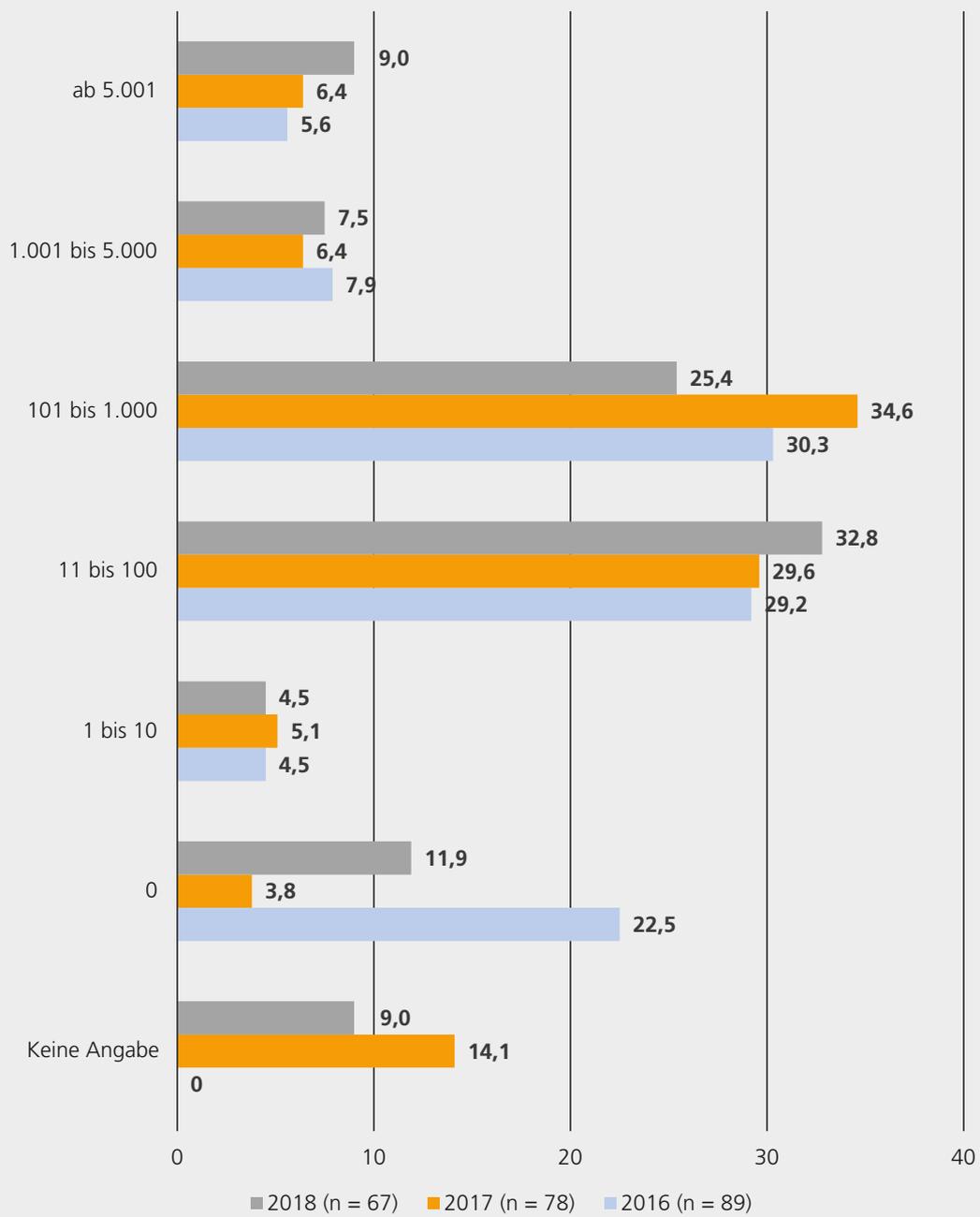


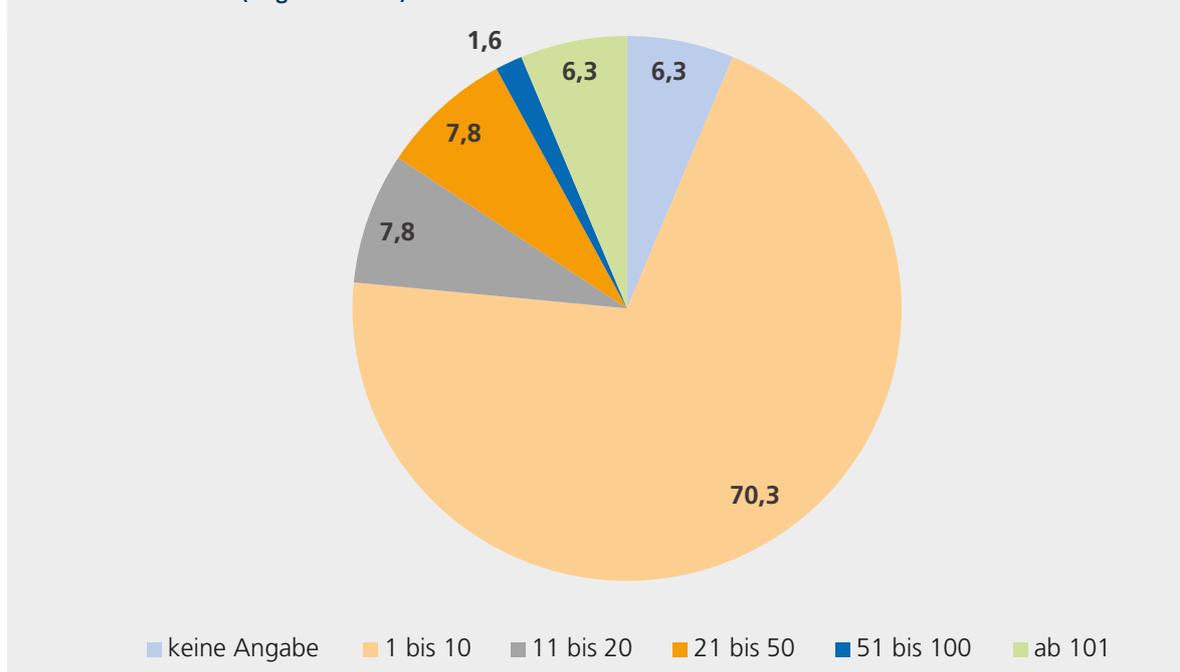
Tabelle 7: Kooperationen der Bildungsanbieter mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung der Fernlehrgänge 2018 bis 2016

Kooperation mit Dritten bei der Konzeption/Durchführung von Fernlehrgängen	2018 (n = 67)		2017 (n = 78)		2016 (n = 89)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	33	49,3	30	38,5	44	49,4
Nein	25	37,3	44	56,4	41	46,1
Zukünftig vorgesehen	6	9,0	3	3,8	4	4,5
Weiß nicht	1	1,5	--	--	--	--
Keine Angabe	2	3,0	1	1,3	--	--
Gesamt	67	100,0	78	100,0	89	100,0
(Zukünftige) Kooperationspartner ¹⁷	2018 (n = 39)		2017 (n = 33)		2016 (n = 48)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Hochschule/Hochschulverbund	18	46,2	12	36,4	20	41,7
Nichtakademische Erwachsenenbildung	19	48,7	20	60,6	20	41,7
Außerhochschulische wissenschaftliche Einrichtung	10	25,6	3	9,1	6	12,5
Verband	11	28,2	12	36,4	18	37,5
Kammer	6	15,4	10	30,3	15	31,3
Industrie-/Wirtschafts-/Handwerksbetrieb	7	17,9	3	9,1	14	29,2
Sonstige	8	20,5	5	15,2	7	14,6
Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen im Rahmen der Hochschulkooperation? ¹⁸	2018 (n = 18)		2017 (n = 12)		2016 (n = 20)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	9	50,0	6	50,0	8	40,0
Nein	3	16,7	4	33,3	7	35,0
Zukünftig vorgesehen	5	27,8	2	16,7	3	15,0
Weiß nicht	1	5,6	--	--	2	10,0
Gesamt	18	100,0	12	100,0	20	100,0

17 Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Abweichend von der übrigen Darstellung in Tabelle 9 beziehen sich die prozentualen Angaben zu den (zukünftigen) Kooperationspartnern auf die Relation der jeweils ausgewiesenen Bildungsanbieter, die mit Dritten bereits kooperieren bzw. dies zukünftig planen (2018: n = 39). Konkretisierung von „Sonstige“: „ATM GmbH Bad Bramstedt“, „Dozent“, „Dozenten“ (je zwei Nennungen), „kirchliche Ausbildungsstellen“, „Verein eLearning Initiativen & Projekte e. V.“, „Verlag“ (je zwei Nennungen).

18 Diese Frage wurde nur den Anbietern gestellt, die mit einer Hochschule bzw. einem Hochschulverbund kooperieren (2018: n = 18).

3.2.2 Distance Learning: Angebot

Abbildung 6: Umfang des Fernlehreangebotes der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2018 (Angaben in %)¹⁹Tabelle 8: Fernlehreangebote der beteiligten Bildungsanbieter in den Berichtszeiträumen 2018 bis 2016 nach Themenbereichen²⁰

Themenbereiche	2018		2017		2016	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	81	4,8	90	4,8	66	3,3
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	16	0,9	36	2,0	22	1,1
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	115	6,7	120	6,5	205	10,3
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	231	13,6	202	11,0	185	9,3
5. Kommunikation/PR	32	1,9	71	3,9	56	2,8
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	112	6,6	108	5,8	125	6,3
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	1	0,1	1	0,1
8. Mathematik/Naturwissenschaften	7	0,4	12	0,7	23	1,2
9. Pädagogik/Sozialwesen	47	2,8	43	2,3	61	3,1
10. Politik/Geschichte	3	0,2	4	0,2	5	0,3
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	54	3,2	56	3,1	57	2,9
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	28	1,6	45	2,5	30	1,5
13. Sport/Fitness	29	1,7	21	1,1	143	7,2
14. Sprachen	106	6,2	114	6,2	126	6,3
15. Technik/Logistik/Bauwesen	166	9,7	200	10,9	189	9,5
16. Theologie/Philosophie/Ethik	67	3,9	25	1,4	107	5,4
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	36	2,1	36	2,0	42	2,1
18. Umwelt/Tiere	32	1,9	8	0,4	6	0,3
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	470	27,6	614	33,5	481	24,2
20. Sonstiges	72	4,2	29	1,6	56	2,8
Gesamt	1.704	100,0	1.835	100,0	1.986	100,0

¹⁹ Drei Bildungsanbieter machten hierzu keine Angaben (n = 64).

²⁰ Zu dieser Frage machten vier Bildungsanbieter keine Angaben (n = 63). Konkretisierung von „Sonstiges“: „Handel“ und „Studiumsvorbereitung“ (jeweils eine Nennung).

Tabelle 9: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2018 nach Abschluss²¹

Themenbereich	Bildungsabschluss												Gesamt	
	Öffentlich-rechtliche Prüfung (IHK/HK)		Schulabschluss		Verbands-zertifikat		Instituts-eigene Prüfung		Teilnahme-zertifikat ohne Prüfung		Gesamt			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	3	3,7	51	63,0	--	--	13	16,0	14	17,3	81	4,8		
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	2	12,5	--	--	--	--	7	43,8	7	43,8	16	0,9		
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	13	11,4	4	3,5	12	10,5	72	63,2	13	11,4	114	6,6		
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	10	4,3	--	--	22	9,4	184	78,6	18	7,7	234	13,8		
5. Kommunikation/PR	5	16,7	--	--	1	3,3	21	70,0	3	10,0	30	1,8		
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	4	3,5	--	--	2	1,8	96	85,0	11	9,7	113	6,6		
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--		
8. Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	--	--	--	7	100,0	--	--	7	0,4		
9. Pädagogik/Sozialwesen	12	25,5	--	--	1	2,1	34	72,3	--	--	47	2,8		
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--		
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	10	19,2	--	--	2	3,8	40	76,9	--	--	52	3,1		
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	8	25,0	--	--	3	9,4	21	65,6	--	--	32	1,9		
13. Sport/Fitness	--	--	--	--	17	47,2	14	38,9	5	13,9	36	2,1		
14. Sprachen	4	3,6	15	13,6	14	12,7	68	61,8	9	8,2	110	6,5		
15. Technik/Logistik/Bauwesen	35	22,6	28	18,1	5	3,2	71	45,8	16	10,3	155	9,1		
16. Theologie/Philosophie/Ethik	--	--	--	--	--	--	65	100,0	--	--	65	3,8		
17. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	13	35,1	--	--	--	--	21	56,8	3	8,1	37	2,2		
18. Umwelt/Tiere	--	--	2	16,7	--	--	10	83,3	--	--	12	0,7		
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	169	33,9	22	4,4	27	5,4	268	53,7	13	2,6	499	29,4		
20. Sonstiges	11	18,6	--	--	11	18,6	36	61,0	1	1,7	59	3,5		
Gesamt	299	17,6	122	7,2	117	6,9	1.048	61,7	113	6,7	1.699	100,0		

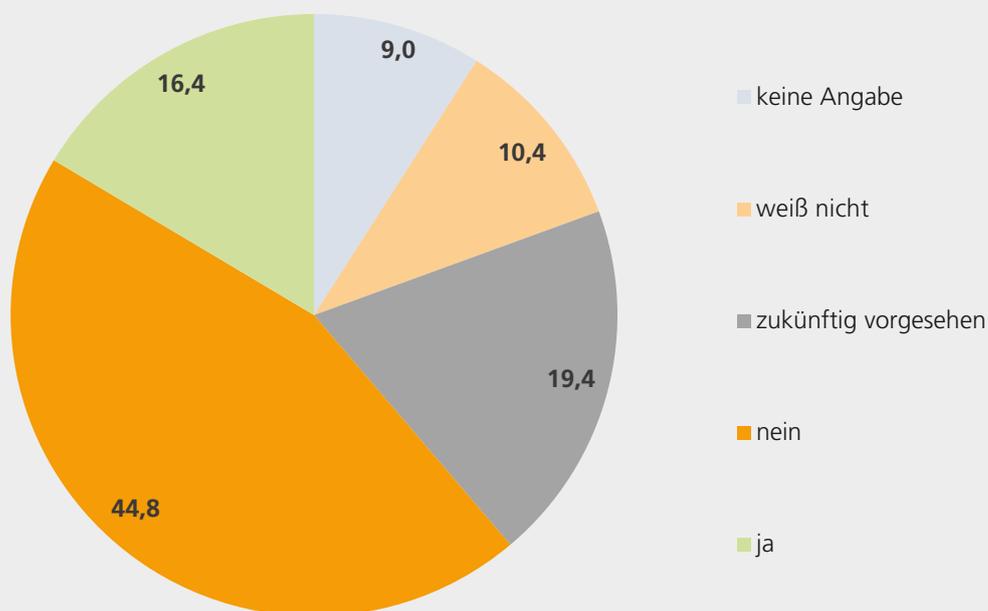
²¹ Die Prozentwerte in den Rubriken „Bildungsabschlüsse“ und „Gesamt“ (untere Zeile) weisen jeweils zeilenbezogene Werte aus, während sie in der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren sind. Die Rücklaufquote zur Frage nach dem jeweils erzielbaren Abschluss im Berichtszeitraum 2018 liegt – legt man die Angaben aus Tabelle 8 zugrunde (n = 1.704) – bei 99,7 Prozent und ist damit deutlich höher als in der vorherigen Erhebung (Berichtszeitraum 2017: 49,5 %).

Tabelle 10: Fernlehrgänge der beteiligten Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2018 nach Dauer²²

Themenbereich	Lehrgangsdauer										Gesamt	
	< 6 Monate		6–12 Monate		13–24 Monate		> 24 Monate		Variable Lehrgangsdauer		Anzahl	Prozent
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	2	1,9	29	27,4	30	28,3	45	42,5	--	--	106	5,6
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	11	68,8	4	25,0	1	6,3	--	--	--	--	16	0,8
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	13	9,8	55	41,4	58	43,6	--	--	7	5,3	133	7,1
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	36	14,4	52	20,8	138	55,2	15	6,0	9	3,6	250	13,3
5. Kommunikation/PR	4	8,9	21	46,7	18	40,0	--	--	2	4,4	45	2,4
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	2	1,7	53	43,8	54	44,6	7	5,8	5	4,1	121	6,4
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
8. Mathematik/Naturwissenschaften	3	42,9	1	14,3	3	42,9	--	--	--	--	7	0,4
9. Pädagogik/Sozialwesen	2	3,9	18	35,3	30	58,8	--	--	1	2,0	51	2,7
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	5	8,5	21	35,6	31	52,4	2	3,4	--	--	59	3,1
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	6	21,4	13	46,4	9	32,1	--	--	--	--	28	1,5
13. Sport/Fitness	--	--	13	44,8	4	13,8	--	--	12	41,4	29	1,5
14. Sprachen	3	2,7	60	54,1	35	31,5	--	--	13	11,7	111	5,9
15. Technik/Logistik/Bauwesen	16	8,6	30	16,2	41	22,2	93	50,3	5	2,7	185	9,8
16. Theologie/Philosophie/Ethik	35	52,2	11	16,4	21	31,3	--	--	--	--	67	3,6
17. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	8	21,6	10	27,0	18	48,6	1	2,7	--	--	37	2,0
18. Umwelt/Tiere	1	3,4	9	31,0	13	44,8	6	20,7	--	--	29	1,5
19. Wirtschaft/I/kfm. Praxis	32	5,9	175	32,3	226	41,8	96	17,7	12	2,2	541	28,7
20. Sonstiges	31	44,3	21	30,0	11	15,7	1	1,4	6	8,6	70	3,7
Gesamt	210	11,1	596	31,6	741	39,3	266	14,1	72	3,8	1.885	100,0

22 Die Prozentwerte in den Rubriken „Lehrgangsdauer“ und „Gesamt“ (untere Zeile) weisen jeweils zeilenbezogene Werte aus, während sie in der rechten Gesamtspalte spaltenbezogen zu interpretieren sind. Im Vergleich zu den für 2018 zunächst insgesamt ausgewiesenen Fernlehrrangeboten (n = 1.704, vgl. Tabelle 8) wurden bei der Frage nach der jeweiligen Lehrgangsdauer Angaben zu deutlich mehr Fernlehrrangeboten gemacht (n = 1.885). Die Gründe für diese Diskrepanz bzw. deren Ursachen bleiben jedoch unklar.

Abbildung 7: Der DQR als Orientierungsrahmen für nichtakademische Bildungsanbieter im Berichtszeitraum 2018 (Angaben in %)²³



²³ Zugrunde liegende Stichprobengröße: n = 67. Angaben absolut: Ja: elf (16,4 %), Zukünftig vorgesehen: 13 (19,4 %), Nein: 30 (44,8 %), Weiß nicht: sieben (10,4 %) und Keine Angabe: sechs Institute (9,0 %). Zum Vergleich: Im Berichtszeitraum 2017 (n = 78) gaben 20 Anbieter (25,6 %) an, den DQR als Orientierungsrahmen zu nutzen, sieben (9,0 %) planten dies zukünftig. 31 Anbieter (39,7 %) verneinten die Frage und weitere elf (14,1 %) konnten die Frage nach eigenen Angaben nicht beantworten (Keine Angabe: neun Institute (11,5 %)).

Tabelle 11: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehrangebote der beteiligten Bildungsanbieter in 2018 (Angaben absolut)²⁴

Themenbereich	DQR-Stufenzuordnung						
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Gesamt
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	3	--	--	--	--	5	8
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	3	2	2	--	--	--	7
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	--	--	2	3	--	3	8
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	7	5	2	3	17
5. Kommunikation/PR	--	--	--	1	--	--	1
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	1	--	--	--	--	--	1
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	--
8. Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	3	--	1	4
9. Pädagogik/Sozialwesen	--	--	3	--	1	--	4
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	--	3	--	--	--	3
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	--	2	3	5	--	10
13. Sport/Fitness	--	--	1	--	--	--	1
14. Sprachen	1	--	--	--	--	--	1
15. Technik/Logistik/Bauwesen	--	--	5	6	11	--	22
16. Theologie/Philosophie/Ethik	--	--	--	--	--	--	--
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	--	--	1	1	2	1	5
18. Umwelt/Tiere	--	--	--	1	--	--	1
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	--	4	10	14	7	3	38
20. Sonstiges	--	--	--	3	3	--	6
Gesamt	8	6	36	40	31	16	137

²⁴ Im Vergleich zu 2017 erhöhte sich der rückgemeldete Anteil zu Bildungsangeboten, bei deren Konzeption eine Orientierung am DQR erfolgte, leicht auf ca. 8,0 Prozent (bezogen auf die für 2018 insgesamt ausgewiesenen 1.704 Fernlehrgänge, vgl. Tabelle 8).

Tabelle 12: DQR-Stufenzuordnung als Orientierungsrahmen für Fernlehreangebote der beteiligten Bildungsanbieter in 2018 (Angaben in %)²⁵

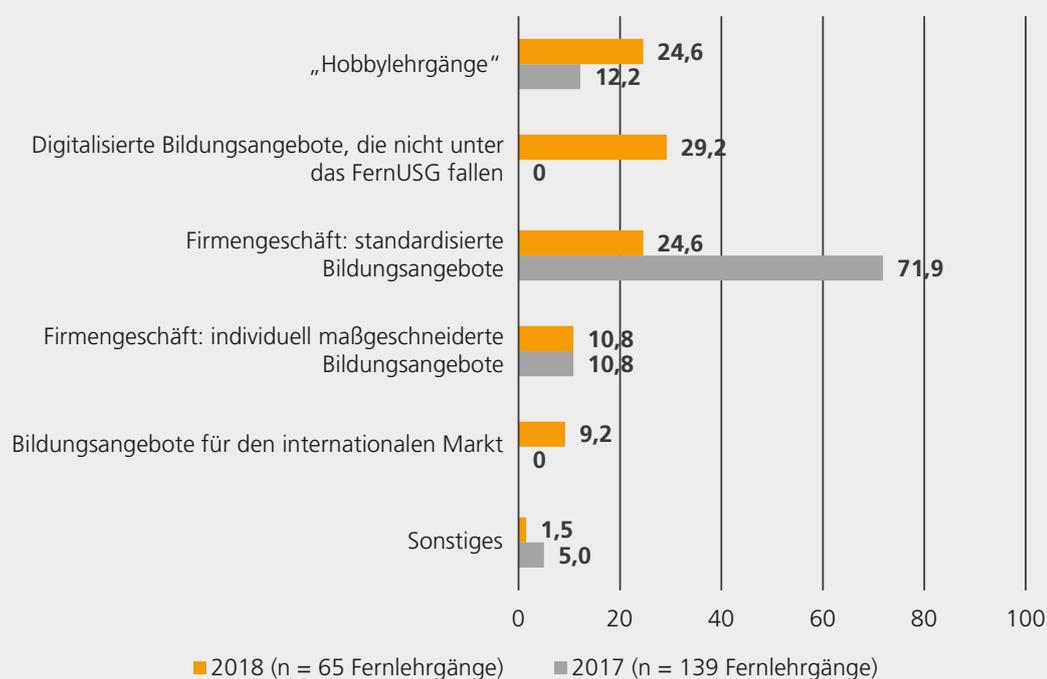
Themenbereich	DQR-Stufenzuordnung						Gesamt
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	37,5	--	--	--	--	62,5	5,9
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	42,9	28,6	28,6	--	--	--	5,1
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	--	--	25,0	37,5	--	37,5	5,9
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	--	--	41,2	29,4	11,8	17,6	12,4
5. Kommunikation/PR	--	--	--	100,0	--	--	0,7
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	100,0	--	--	--	--	--	0,7
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	--
8. Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	75,0	--	25,0	2,9
9. Pädagogik/Sozialwesen	--	--	75,0	--	25,0	--	2,9
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	--	--	100,0	--	--	--	2,2
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	--	20,0	30,0	50,0	--	7,3
13. Sport/Fitness	--	--	100,0	--	--	--	0,7
14. Sprachen	100,0	--	--	--	--	--	0,7
15. Technik/Logistik/Bauwesen	--	--	22,7	27,3	50,0	--	16,1
16. Theologie/Philosophie/Ethik	--	--	--	--	--	--	--
17. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	--	--	20,0	20,0	40,0	20,0	3,6
18. Umwelt/Tiere	--	--	--	100,0	--	--	0,7
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	--	10,5	26,3	36,8	18,4	7,9	27,7
20. Sonstiges	--	--	--	50,0	50,0	--	4,4
Gesamt	5,8	4,4	26,3	29,2	22,6	11,7	100,0

Tabelle 13: Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehreangebote bei den beteiligten Bildungsanbietern 2018 bis 2016

Durchführung gemäß FernUSG zulassungsfreier Fernlehreangebote	Bildungsanbieter					
	2018 (n = 67)		2017 (n = 78)		2016 (n = 89)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	14	20,9	18	23,1	21	23,6
Nein	46	68,7	53	67,9	63	70,8
Zukünftig vorgesehen	1	1,5	2	2,6	1	1,1
Weiß nicht	--	--	--	--	4	4,5
Keine Angabe	6	9,0	5	6,4	--	--
Gesamt	67	100	78	100	89	100,0

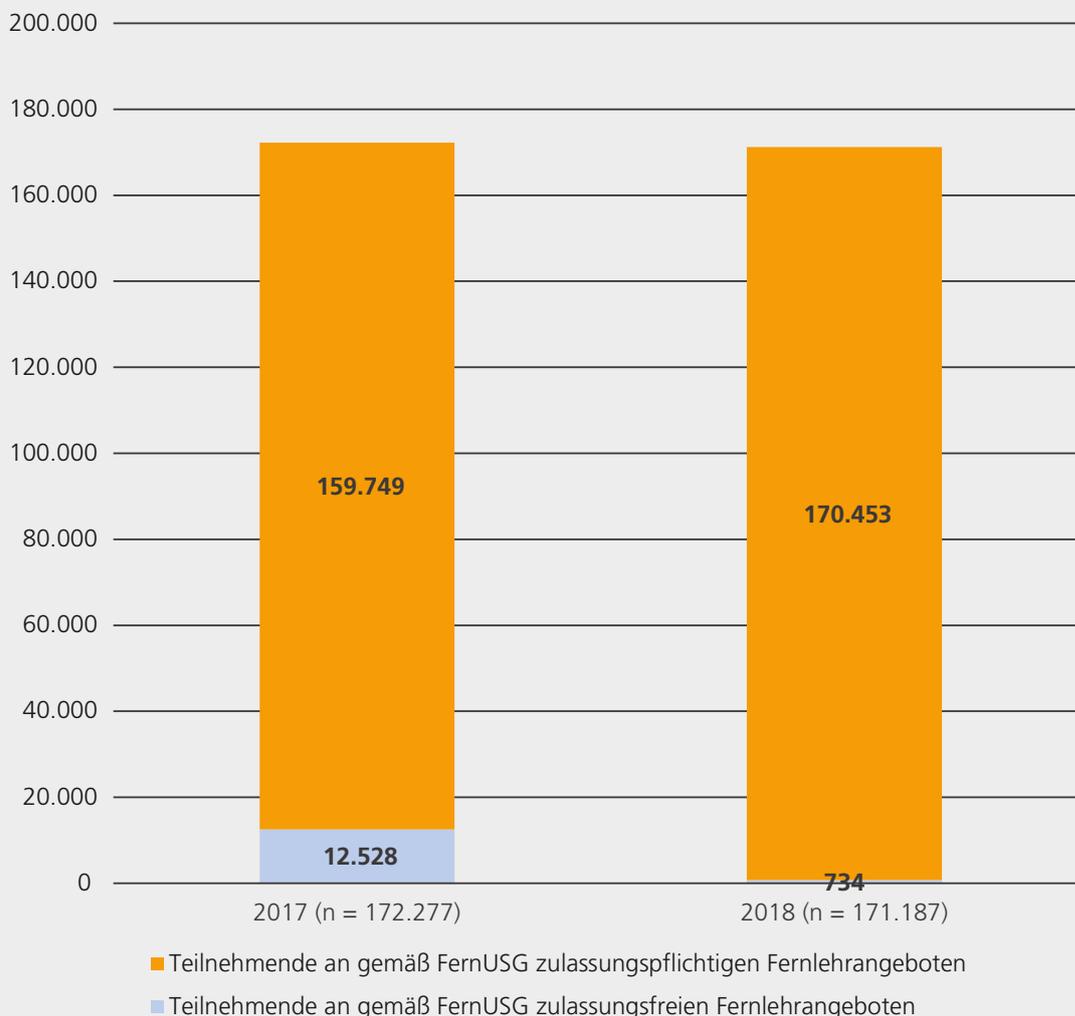
²⁵ Die untere Gesamtzeile gibt den prozentualen Anteil der einzelnen Stufenzuordnungen an, die rechte Gesamtspalte den der einzelnen Themenbereiche. Im Vergleich zu 2017 erhöhte sich der rückgemeldete Anteil zu Bildungsangeboten, bei deren Konzeption eine Orientierung am DQR erfolgte, leicht auf ca. 8,0 Prozent (bezogen auf die für 2018 insgesamt ausgewiesenen 1.704 Fernlehrgänge, vgl. Tabelle 8).

Abbildung 8: Ausdifferenzierung der nicht zulassungspflichtigen Fernlehrangebote der beteiligten Bildungsanbieter 2018 und 2017 (Angaben in %)²⁶



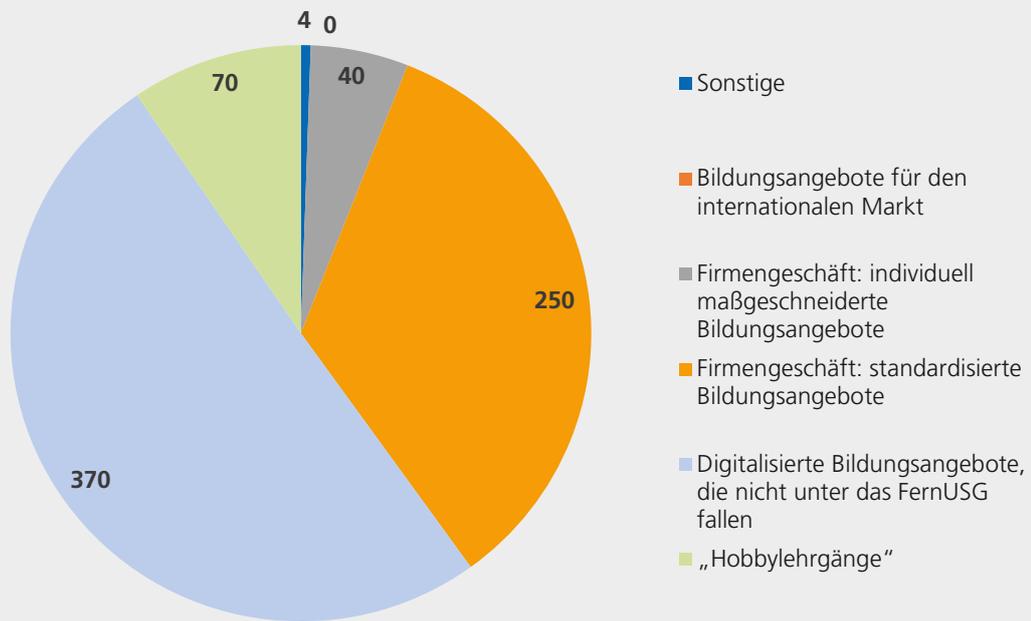
26 Nach eigenen Angaben führten 14 Bildungsanbieter (20,9 %) im Berichtszeitraum 2018 gemäß FernUSG zulassungsfreie Fernlehrangebote durch; einer (1,5 %) plant dies zukünftig (nein: 46 Anbieter (68,7 %); keine Angabe: sechs Anbieter (9,0 %)). „Hobbylehrgänge“ ist eine Klassifikation der ZFU für Fernlehrgänge, die ihren inhaltlichen Schwerpunkt in Anregungen zur Freizeitgestaltung haben. Auch wenn die entsprechenden Bildungsangebote ansonsten den in § 1 Abs. 1 FernUSG definierten Kriterien für zulassungspflichtige Fernlehrgänge entsprechen, unterliegen die so klassifizierten Angebote nicht der Zulassungspflicht durch die ZFU, sondern müssen ihr lediglich angezeigt werden. Zu „Sonstiges“ gab es im Berichtszeitraum 2018 folgende Erläuterung: „Pflichtmodul“.

3.2.3 Fernlernende

Abbildung 9: Teilnehmende der beteiligten Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Fernlehrgängen 2018 und 2017 (Angaben absolut)²⁷

²⁷ Die angegebenen Teilnahmezahlen zu ihren gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen basieren im Berichtszeitraum 2018 auf den entsprechenden Angaben von 61 Bildungsanbietern (keine Angabe: 6 bzw. 8,6 %); in Bezug auf ihre gemäß FernUSG zulassungsfreien Fernlehrgänge auf den Angaben von 13 Bildungsanbietern (Keine Angabe: 54 bzw. 80,6 %). Im Vergleich dazu äußerten sich im Berichtszeitraum 2017 67 Bildungsanbieter zu ihren gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Lernangeboten (keine Angaben: 11 bzw. 14,1 %) und 74 zu ihren zulassungsfreien Fernlehrgängen (keine Angabe: 4 bzw. 5,1 %). Die erhebliche Diskrepanz zwischen den aktuellen Angaben zu Teilnehmenden an gemäß FernUSG zulassungsfreien Fernlehrgängen und den Angaben, die in den vorherigen Erhebungen hierzu gemacht wurden (2018: 734; 2017: 12.528), ist vermutlich auf technische Probleme während der diesjährigen Erhebungsphase zurückzuführen (vgl. Kapitel 2). In der Folge kam es offenbar zu punktuellen Ausfällen bei der Datenerfassung; so beträgt die Ausfallquote („missing values“) bei dieser Frage 80,6 Prozent.

Abbildung 10: Teilnehmende an gemäß FernUSG nichtzulassungspflichtigen Fernlehrgängen in 2018
(Angaben absolut)²⁸



²⁸ Zugrunde liegende Grundgesamtheit (n = 734) Teilnehmende an gemäß FernUSG nichtzulassungspflichtigen Fernlehrrangeboten (vgl. hierzu auch die Anmerkung zu Abbildung 9). Zur Option „nicht zulassungspflichtige Angebote für den internationalen Markt“ wurden seitens der beteiligten Bildungsanbieter für den Berichtszeitraum 2018 keine Teilnehmenden ausgewiesen.

Tabelle 14: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Geschlecht in 2018²⁹

Themenbereich	Teilnehmende insgesamt		Frauenanteil		Geschlecht unbekannt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	23.885	16,2	12.960	54,3	1.178	4,9
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	1.837	1,2	1.077	58,6	622	33,9
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	14.275	9,7	10.994	77,0	1	0,0
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	9.846	6,7	3.808	38,7	1	0,0
5. Kommunikation/PR	1.105	0,8	808	73,1	1	0,1
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	9.037	6,1	6.525	72,2	2	0,0
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--
8. Mathematik/Naturwissenschaften	73	0,0	21	28,8	--	--
9. Pädagogik/Sozialwesen	4.314	2,9	2.904	67,3	--	--
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/Persönlichkeitsbildung	6.646	4,5	5.202	78,3	--	--
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	1.563	1,1	1.086	69,5	31	2,0
13. Sport/Fitness	4.059	2,8	2.850	70,2	--	--
14. Sprachen	7.059	4,8	3.327	47,1	--	--
15. Technik/Logistik/Bauwesen	19.173	13,0	2.262	11,8	--	--
16. Theologie/Philosophie/Ethik	1.363	0,9	718	52,7	614	45,0
17. Touristik/Gastgewerbe/Hauswirtschaft	2.157	1,5	1.800	83,4	--	--
18. Umwelt/Tiere	5.644	3,8	5.186	91,9	--	--
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	32.645	22,2	20.723	63,5	--	--
20. Sonstiges	2.644	1,8	1.468	55,5	500	18,9
Gesamt	147.325	100,0	83.719	56,8	2.950	2,0

²⁹ Die Prozentwerte in der Rubrik „Teilnehmende insgesamt“ sind spaltenbezogen, in den Rubriken „Frauenanteil“ und „Geschlecht unbekannt“ zeilenbezogen zu interpretieren.

Tabelle 15: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter in 2018 (Angaben absolut)³⁰

Themenbereich	Teilnehmende nach Alter (Anzahl)							Gesamt
	Bis 17	18–24	25–34	35–49	50–64	Ab 65	Alter unbekannt	
1. Allgemeinbildung/ Schulabschlüsse	1.890	10.181	7.449	3.125	1.061	175	4	23.885
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	--	--	--	--	--	--	--
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	60	1.199	4.028	5.201	3.298	126	113	14.025
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	68	1.058	3.369	3.932	1.339	73	4	9.843
5. Kommunikation/PR	4	126	306	340	186	14	4	980
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	43	920	2.340	3.373	2.010	347	4	9.037
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	--	--
8. Mathematik/ Naturwissenschaften	1	34	19	15	4	--	--	73
9. Pädagogik/Sozialwesen	52	304	1.330	1.884	683	60	1	4.314
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/Persönlichkeits- bildung	13	348	1.852	2.999	1.363	71	--	6.646
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	12	61	70	29	2	64	238
13. Sport/Fitness	29	546	1.234	1.641	572	37	--	4.059
14. Sprachen	24	705	2.623	2.795	798	111	3	7.059
15. Technik/Logistik/Bauwesen	60	5.644	8.968	3.652	776	67	6	19.173
16. Theologie/Philosophie/Ethik	1	34	222	729	399	40	16	1.441
17. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	17	238	676	898	311	17	--	2.157
18. Umwelt/Tiere	--	--	--	--	--	71	1	72
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	313	5.156	13.376	10.105	2.763	147	780	32.640
20. Sonstiges	23	401	991	893	294	33	9	2.644
Gesamt	2.598	26.906	48.844	41.652	15.886	1.391	1.009	138.286

³⁰ Rücklaufquote bei dieser Frage: ca. 90 Prozent (bezogen auf die 159.749 ausgewiesenen Teilnahmen an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Bildungsangeboten). Die Angaben zu den Alterskohorten und der rechten Spalte „Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Zeile „Gesamt“ hingegen zeilenbezogen zu interpretieren.

Tabelle 16: Teilnehmende an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Fernlehrgängen nach Themenbereich und Alter in 2018 (Angaben in %)³¹

Themenbereich	Teilnehmende nach Alter (in %)							Gesamt
	Bis 17	18–24	25–34	35–49	50–64	Ab 65	Alter unbekannt	
1. Allgemeinbildung/Schulabschlüsse	7,9	42,6	31,2	13,1	4,4	0,7	0,0	17,3
2. Berufsvorbereitung/-ausbildung	--	--	--	--	--	--	--	--
3. Gesundheit/Pflege/Ernährung	0,4	8,5	28,7	37,1	23,5	0,9	0,8	10,1
4. Informatik/Digitale Medien/EDV	0,7	10,7	34,2	39,9	13,6	0,7	0,0	7,1
5. Kommunikation/PR	0,4	12,9	31,2	34,7	19,0	1,4	0,4	0,7
6. Kreativität/Freizeitgestaltung	0,5	10,2	25,9	37,3	22,2	3,8	0,0	6,5
7. Luftfahrt/Fliegerei	--	--	--	--	--	--	--	--
8. Mathematik/Naturwissenschaften	1,4	46,6	26,0	20,5	5,5	--	--	0,0
9. Pädagogik/Sozialwesen	1,2	7,0	30,8	43,7	15,8	1,4	0,0	3,1
10. Politik/Geschichte	--	--	--	--	--	--	--	--
11. Psychologie/ Persönlichkeitsbildung	0,2	5,2	27,9	45,1	20,5	1,1	--	4,8
12. Recht/Verwaltung/Steuerwesen	--	5,0	25,6	29,4	12,2	0,8	26,9	0,2
13. Sport/Fitness	0,7	13,5	30,4	40,4	14,1	0,9	--	2,9
14. Sprachen	0,3	10,0	37,2	39,6	11,3	1,6	0,0	5,1
15. Technik/Logistik/Bauwesen	0,3	29,4	46,9	19,0	4,0	0,3	0,0	13,9
16. Theologie/Philosophie/Ethik	0,1	2,4	15,4	50,6	27,7	2,8	1,0	1,0
17. Touristik/Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	0,8	11,0	31,3	41,6	14,4	0,8	--	1,6
18. Umwelt/Tiere	--	--	--	--	--	98,6	1,4	0,1
19. Wirtschaft/kfm. Praxis	0,9	15,8	41,0	31,0	8,5	0,5	2,3	23,6
20. Sonstiges	0,9	15,2	37,5	33,8	11,1	1,2	0,3	1,9
Gesamt	1,9	19,5	35,3	30,1	11,5	1,0	0,7	100,0

³¹ Die prozentualen Angaben beziehen sich auf entsprechende Rückmeldungen zu 138.286 Teilnahmen an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen Bildungsangeboten (vgl. Tabelle 15). Die Angaben zu den Alterskohorten und der rechten Spalte „Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Zeile „Gesamt“ hingegen zeilenbezogen zu interpretieren.

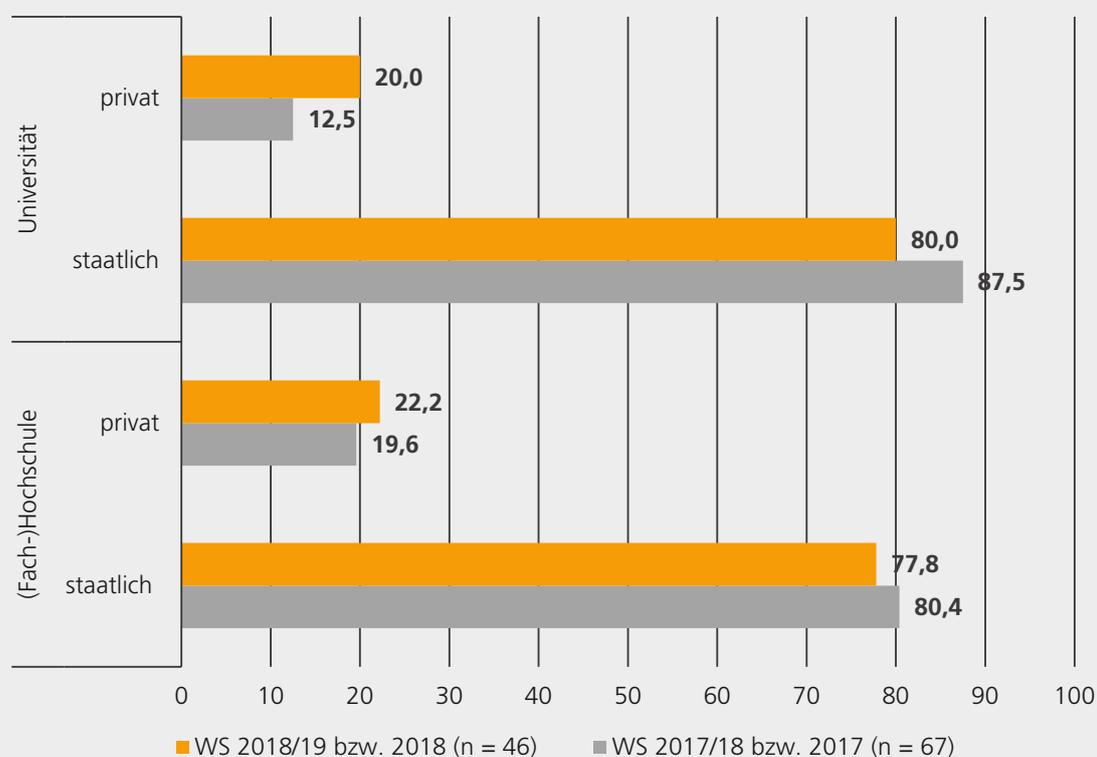
3.3 Distance Education

3.3.1 Beteiligte Hochschulen

Tabelle 17: Beteiligte Hochschulen nach Hochschultyp und Trägerschaft³²

Hochschultyp	Trägerschaft						Gesamt	
	Staatlich		Privat		Kirchlich			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Universität	8	80,0	2	20,0	--	--	10	21,7
(Fach-)Hochschule	28	77,8	8	22,2	--	--	36	78,3
Gesamt	36	78,3	10	21,7	--	--	46	100,0

Abbildung 11: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Trägerschaft in den WS 2018/19 bzw. 2018 und WS 2017/18 bzw. 2017 (Angaben in %) ³³



32 Insgesamt beteiligten sich 47 Hochschulen; zur Frage nach Hochschultyp und Trägerschaft machte eine Hochschule jedoch keine Angaben (n = 46). In die Befragung waren zunächst 96 Hochschulen einbezogen (26 in privater, eine in kirchlicher Trägerschaft und 69 staatliche Hochschulen), von denen sich 48 an der Erhebung beteiligten. Im Zuge der Plausibilitätsprüfung zeigte sich jedoch, dass eine Hochschule nach eigenen Angaben im WS 2018/19 bzw. 2018 keine Studien- bzw. Zertifikatsangebote in Form von Distance Education durchgeführt hatte. Damit gehört diese Hochschule nicht zur Grundgesamtheit, sodass die bereinigte hochschulische Teilstichprobe 95 Hochschulen umfasst, von denen sich 47 an der Erhebung beteiligten (Rücklaufquote: 49,5 %). Die prozentualen Angaben sind – mit Ausnahme derjenigen, die in der rechten „Gesamt-Spalte“ aufgeführt sind (hier: spaltenbezogene Angaben), – zeilenbezogen zu interpretieren.

33 Zu den zugrunde liegenden Stichprobengrößen für das WS 2018/19 bzw. 2018 vgl. Tabelle 17 (n = 46).

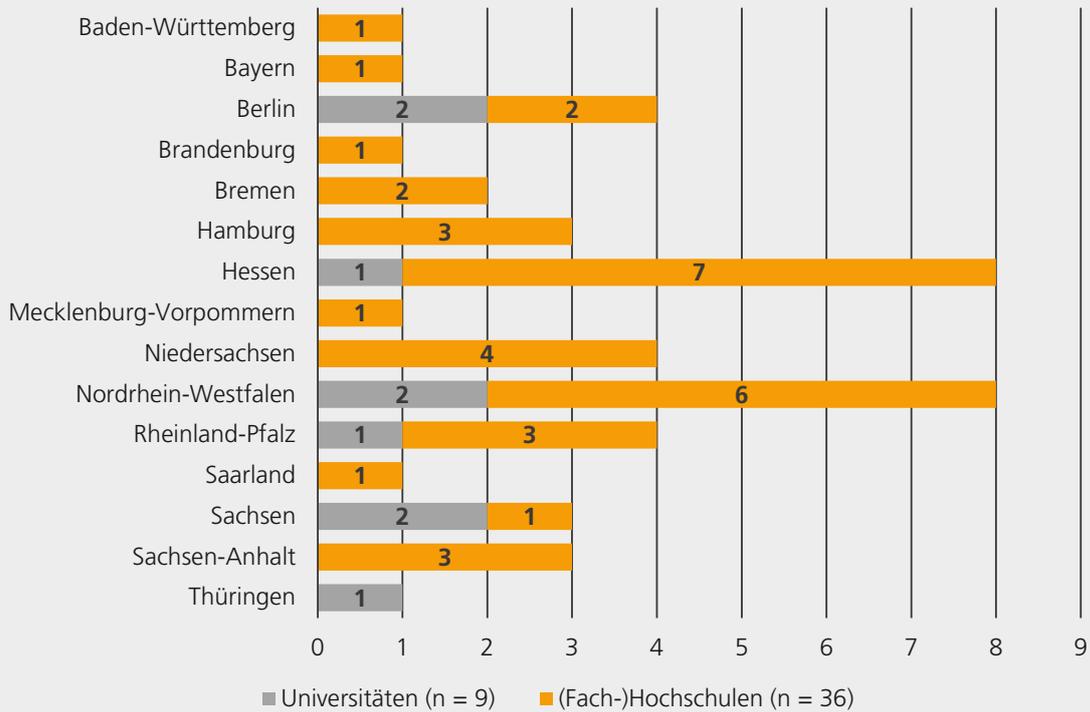
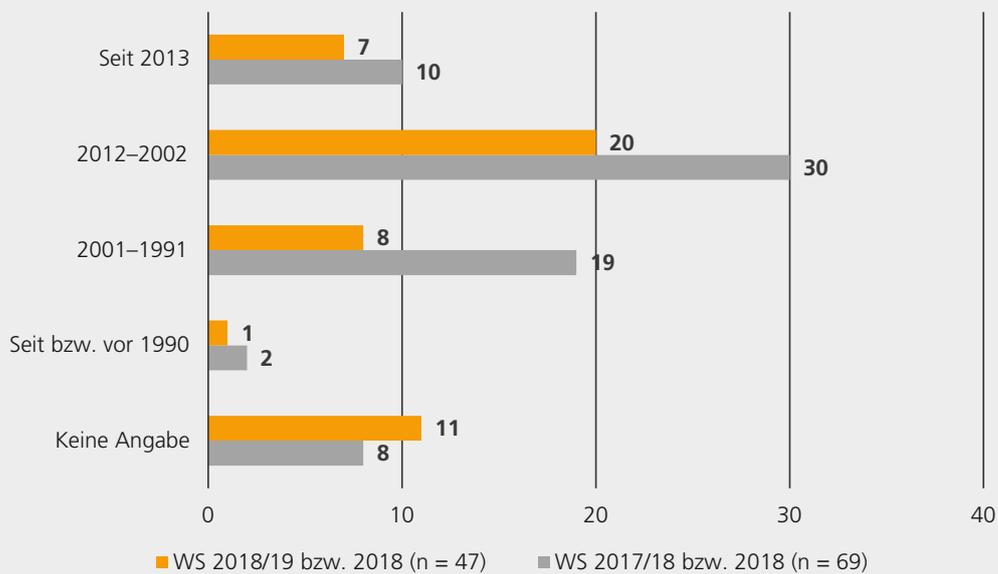
Abbildung 12: Beteiligte Hochschulen nach Typ und Bundesland (Angaben absolut)³⁴

Abbildung 13: Durchführung von Distance Education im WS 2018/19 bzw. 2018 und im WS 2017/18 bzw. 2017 seit (bzw. vor) ... (Angaben absolut)



³⁴ Zwei Hochschulen machten hierzu keine Angaben (n = 45).

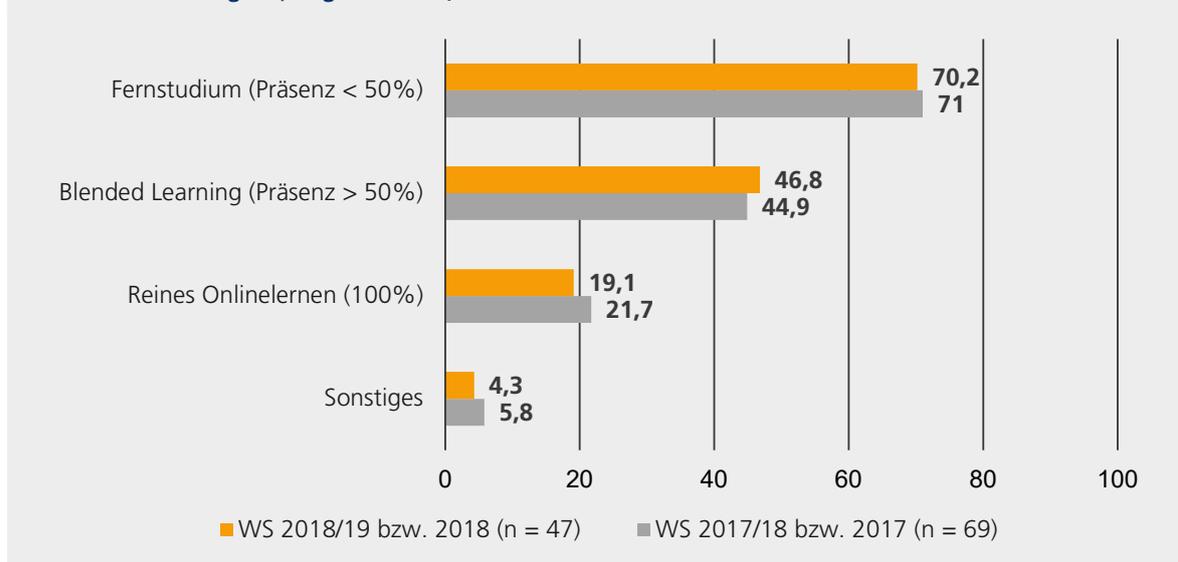
Tabelle 18: Studien- bzw. Zertifikatsangebot in Form von Distance Education im WS 2018/19 (bzw. 2018) und im WS 2017/18 (bzw. 2017)

Studien- bzw. Zertifikatsangebote in Form von Distance Education	WS 2018/19 bzw. 2018		WS 2017/18 bzw. 2017	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	38	80,9	67	97,1
Zukünftig vorgesehen	7	14,9	2	2,9
Weiß nicht	2	4,2	--	--
Gesamt	47	100,0	69	100,0

Tabelle 19: Zukünftige Ausweitung der Distance Education bei den beteiligten Hochschulen im WS 2018/19 bzw. 2018 und im WS 2017/18 bzw. 2017

Zukünftige Ausweitung von Distance Education vorgesehen?	Hochschulen			
	WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 47)		WS 2017/18 bzw. 2017 (n = 69)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	29	61,7	45	65,2
Nein	1	2,1	3	4,3
Weiß nicht	5	10,6	12	17,4
Keine Angabe	12	25,5	9	13,1
Gesamt	47	100,0	69	100,0

Abbildung 14: Eingesetzte (n = 47) und zukünftig geplante (n = 29) didaktische Varianten von Distance Education bei den beteiligten Hochschulen im WS 2018/19 bzw. 2018 (Mehrfachangaben möglich; Angaben in %)³⁵



35 Die Frage nach den zukünftig geplanten Varianten wurde ausschließlich den Hochschulen gestellt, die eine entsprechende Planung bestätigten (n = 29, vgl. Tabelle 19). Unter „Sonstiges“ erfolgten zwei Nennungen (jeweils durch eine (Fach-)Hochschule und eine Universität): „Verbundstudium: Selbststudium, das in den Präsenzphasen und ggf. online betreut wird“ sowie „Virtual Classroom“. Zu dem zugrunde liegenden Verständnis von „Präsenz“ vgl. Kapitel 2.

Tabelle 20: Kooperation mit Dritten bei der Konzeption / Durchführung der Distance Education im WS 2018/19 (bzw. 2018) und im WS 2017/18 (bzw. 2017)

Kooperation mit Dritten bei der Konzeption und Durchführung der Distance Education im WS 2018/19 bzw. 2018 und im WS 2017/18 bzw. 2017	Hochschulen			
	WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 47)		WS 2017/18 bzw. 2017 (n = 69)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	21	44,7	46	66,7
Nein	13	27,7	16	23,2
Zukünftig vorgesehen	1	2,1	3	4,3
Weiß nicht	5	10,6	2	2,9
Fehlende Angaben	7	14,9	2	2,9
Gesamt	47	100,0	69	100,0

Tabelle 21: (Zukünftige) Kooperationspartner im WS 2018/19 bzw. 2018 und im WS 2017/18 bzw. 2017 im Vergleich³⁶

(Zukünftige) Kooperationspartner	WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 21)		WS 2017/18 bzw. 2017 (n = 46)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Andere Hochschule/Hochschulverbund	20	95,2	40	87,0
Außerhochschulische wissenschaftliche Einrichtung	12	57,1	20	43,5
Industrie-/Wirtschafts-/Handwerksbetrieb	9	42,9	14	30,4
Nicht akademische Erwachsenenbildung	5	23,8	6	13,0
Verband	2	9,5	7	15,2
Kammer	4	19,0	6	13,0
Sonstige	1	4,8	3	6,5

³⁶ Diese Frage wurde nur den Hochschulen gestellt, die Kooperationen bereits durchführen. Dies waren im WS 2018/19 bzw. 2018 21 der beteiligten Hochschulen, im WS 2017/18 bzw. 2017 46 (vgl. Tabelle 20). Dabei waren Mehrfachangaben möglich. Erläuterungen zu „Sonstige“: „Berufsakademien“.

Abbildung 15: Kooperationspartner der beteiligten Universitäten und (Fach-)Hochschulen im WS 2018/19 bzw. 2018 im Vergleich (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)

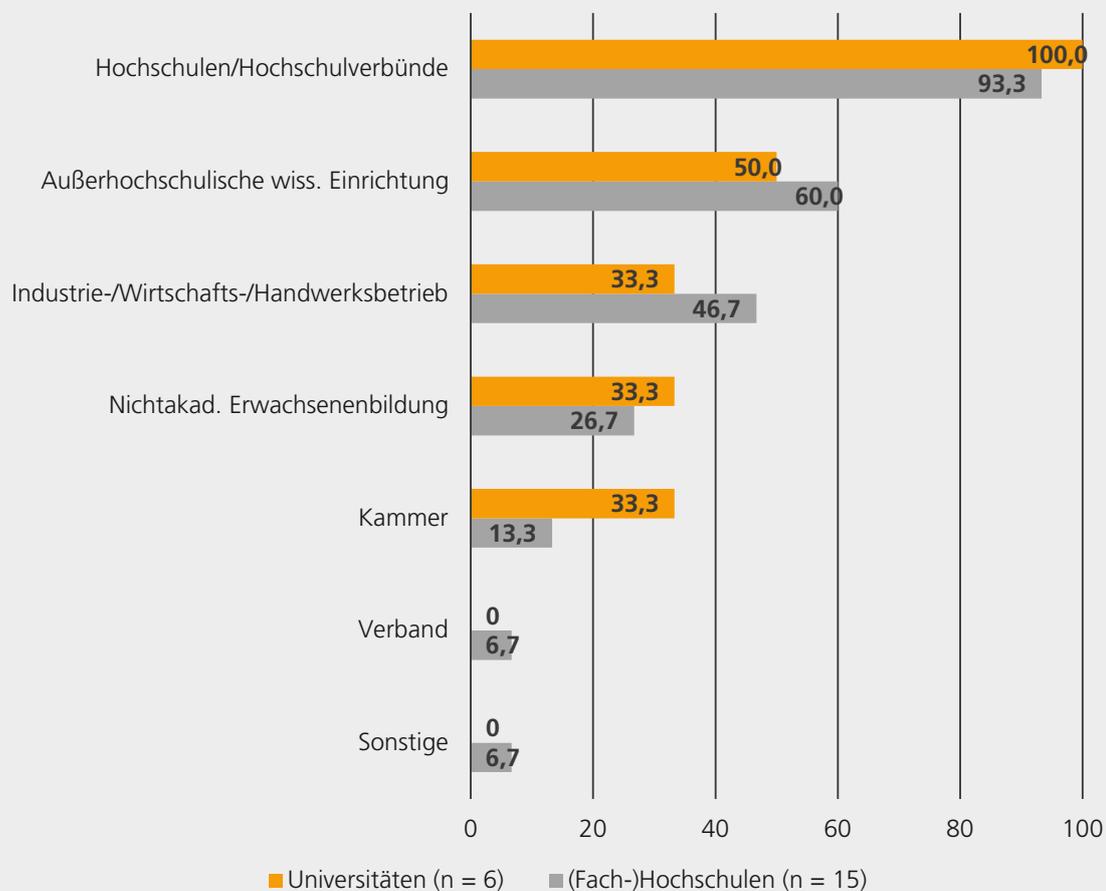


Tabelle 22: Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen der beteiligten Hochschulen im WS 2018/19 bzw. 2018 und im WS 2017/18 bzw. 2017 im Rahmen der Kooperation mit Dritten³⁷

Pauschale Anrechnung von Lernergebnissen im Rahmen der Kooperation mit Dritten	WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 21)		WS 2017/18 bzw. 2017 (n = 46)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	9	42,9	16	34,8
Nein	9	42,9	21	45,7
Zukünftig vorgesehen	3	14,3	7	15,2
Weiß nicht	--	--	2	4,3
Gesamt	21	100	46	100,0

³⁷ Diese Frage wurde nur den Hochschulen gestellt, die Kooperationen mit Dritten bereits durchführen (WS 2018/19 bzw. 2018: n = 21; WS 2017/18 bzw. 2017: n = 46; vgl. Tabelle 21).

3.3.2 Distance Education: Angebot

Tabelle 23: Distance Education an den beteiligten Hochschulen im WS 2018/2019 bzw. 2018 nach Fächergruppen³⁸

Fächergruppe	Studiengänge		Zertifikatsangebote		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1. Geisteswissenschaften	12	4,1	7	2,6	19	3,4
2. Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	36	12,4	62	22,7	98	17,4
3. Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	33	11,3	36	13,2	69	12,2
4. Mathematik/Naturwissenschaften	3	1,0	5	1,8	8	1,4
5. Rechtswissenschaften	19	6,5	22	8,1	41	7,3
6. Sozialwissenschaften	31	10,7	8	2,9	39	6,9
7. Sport	2	0,7	3	1,1	5	0,9
8. Wirtschaftswissenschaften	118	40,5	96	35,2	214	37,9
9. Interdisziplinäre Ausrichtung	24	8,2	18	6,6	42	7,4
10. Sonstige	13	4,5	16	5,8	29	5,1
Gesamt	291	100,0	273	100,0	564	100,0
	291	51,6	273	48,4	564	100,0

³⁸ Studiengänge“ sind im Befragungskontext ausschließlich hochschulische Bildungsangebote, die auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen; „Zertifikatsangebote“ solche, die den Erwerb eines hochschulischen (Teilnahme-)Zertifikats ermöglichen (z. B. einzeln belegbare Module, Akademiestudium etc., vgl. Kapitel 2). Die Systematik der Fächergruppen orientiert sich an der amtlichen Prüfungsstatistik (vgl. https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf?__blob=publicationFile, Stand: 02.06.2017). Die prozentualen Angaben in den Spalten „Studiengänge, Zertifikatsangebote und Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Gesamtzeile zeilenbezogen zu interpretieren. „Sonstige“ wurden wie folgt konkretisiert: Studiengänge: „Bildungswissenschaften“, „Psychologie“ (drei Nennungen), „Sprachen“. Zertifikatsangebote: „Wirtschaftssprachen“, „Business Coaching und Change Management, Bildungs- und Kulturmanagement, Intercultural Management“, „Immobilienbewertung“, „Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften“, „Kommunikationswissenschaft/Publizistik“, „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein“, „Umweltwissenschaften“, „Wirtschaftsrecht, Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsingenieurwesen“.

Die erhebliche Diskrepanz zwischen den aktuellen Angaben zum Studien- und Zertifikatsangebot per Distance Education und den Angaben, die in den vorherigen Erhebungen hierzu gemacht wurden (2018: 564; 2017: 1.075 hochschulische Bildungsangebote), ist vermutlich auf technische Probleme während der diesjährigen Erhebungsphase zurückzuführen (vgl. Kapitel 2).

In der Folge kam es offenbar zu punktuellen Ausfällen bei der Datenerfassung; so vermutlich auch hier. Da die entsprechende Abfrage fächergruppenbezogen erfolgt, variieren die Ausfallquoten („missing values“) – wie zu erwarten – bei dieser Frage beträchtlich. Im arithmetischen Mittel liegt sie bei ca. 77,8 Prozent. Dabei variieren die einzelnen Ausfallquoten deutlich und weisen beim Studienangebot in der Fächergruppe „Wirtschaftswissenschaften“ (ca. 45,8 %) die niedrigste und beim Zertifikatsangebot zu „Sonstige“ (ca. 89,6 %) die höchste Ausfallrate auf. Während die beiden genannten Fälle sich aber durchaus im Rahmen einer üblichen Schwankungsbreite bewegen, weichen einige Ausfallquoten (z. B. in der Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“: im Studienangebot ca. 79,2 % und im Zertifikatsangebot ca. 87,5 % missing values) deutlich von den bisher beobachteten Ausfallraten ab.

Tabelle 24: Studiengänge per Distance Education im WS 2018/2019 nach Fächergruppen und Abschluss³⁹

Fächergruppen	Bachelor		Master				Anderer Abschluss		Gesamt	
			konsekutiv		weiterbildend					
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geisteswissenschaften	1	0,9	3	5,2	7	7,8	0	0,0	11	4,2
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	19	17,1	7	12,1	10	11,1	0	0,0	36	13,7
Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	14	12,6	8	13,8	10	11,1	1	33,3	33	12,6
Mathematik/ Naturwissenschaften	1	0,9	1	1,7	1	1,1	0	0,0	3	1,1
Rechtswissenschaften	6	5,4	2	3,4	10	11,1	1	33,3	19	7,3
Sozialwissenschaften	15	13,5	11	19,0	5	5,6	0	0,0	31	11,8
Sport	1	0,9	0	0,0	1	1,1	0	0,0	2	0,8
Wirtschaftswissenschaften	47	42,3	19	32,8	31	34,4	1	33,3	98	37,4
Interdisziplinäre Ausrichtung	3	2,7	1	1,7	12	13,3	0	0,0	16	6,1
Sonstige	4	3,6	6	10,3	3	3,3	0	0,0	13	5,0
Gesamt	111	100,0	58	100,0	90	100,0	3	100,0	262	100,0
	111	42,4	58	22,1	90	34,4	3	1,1	262	100,0

Tabelle 25: Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei Zertifikatsangeboten per Distance Education durch die beteiligten Hochschulen im WS 2018/19 (bzw. 2018) und im WS 2017/18 (bzw. 2017)

Orientierung an der DQR-Stufenzuordnung bei Zertifikatsangeboten?	WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 47)		WS 2017/18 bzw. 2017 (n = 69)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	11	23,4	18	26,1
Nein	5	10,6	10	14,5
Zukünftig vorgesehen	1	2,1	2	2,9
Weiß nicht	3	6,4	6	8,7
Fehlende Angaben	27	57,4	33	47,8
Gesamt	47	100,0	69	100,0

39 „Studiengänge“ sind im Befragungskontext hochschulische Bildungsangebote, die auf den Erwerb eines anerkannten akademischen Grades abzielen; dabei sind mit „Anderer Abschluss“ insbesondere Diplom- oder Promotionsstudiengänge angesprochen. Angaben erfolgten zu 262 (ca. 90 %) der insgesamt 291 ausgewiesenen Studienangebote. Damit liegen zu ca. zehn Prozent der rückgemeldeten Studiengänge keine weiteren Angaben vor. Da sich die Angaben nur auf die 291 erfassten Fernstudienangebote beziehen (können), kann nicht ausgeschlossen werden, dass es im Anschluss an die vorherige Abfrage auch bei dieser zu möglichen Ausfällen in der Datensicherung gekommen ist (vgl. Erläuterung zu Tabelle 23 bzw. im Kapitel 2).

Tabelle 26: DQR-Stufenorientierung bei Zertifikatsangeboten bei den beteiligten Hochschulen im WS 2018/2019 bzw. 2018⁴⁰

Fächergruppe	DQR 5		DQR 6		DQR 7		DQR 8		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geisteswissenschaften	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Ingenieurwissenschaften (einschl. Informatik)	--	--	3	3,5	--	--	--	--	3	3,4
Mathematik/Naturwissenschaften	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Rechtswissenschaften	--	--	14	16,5	--	--	--	--	14	15,9
Sozialwissenschaften	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Sport	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
Wirtschaftswissenschaften	--	--	54	63,5	1	33,3	--	--	55	62,5
Interdisziplinäre Ausrichtung	--	--	1	1,2	2	66,7	--	--	3	3,4
Sonstige	--	--	13	15,3	--	--	--	--	13	14,8
Gesamt	--	--	85	96,6	3	3,4	--	--	88	100,0

Tabelle 27: Vorgesehener Mindest-Workload für Zertifikatsangebote bei den beteiligten Hochschulen im WS 2018/19 (bzw. 2018) und im WS 2017/2018 (bzw. 2017)

Mindest-Workload für Zertifikatsangebote	WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 47)		WS 2017/18 bzw. 2017 (n = 69)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	12	25,5	24	34,8
Nein	5	10,6	10	14,5
Zukünftig vorgesehen	--	--	2	2,9
Weiß nicht	4	8,5	5	7,2
Keine Angabe	26	55,3	28	40,6
Gesamt	47	100,0	69	100,0

⁴⁰ Im aktuellen Berichtszeitraum wurde für 88 Zertifikatsangebote eine DQR-Stufe ausgewiesen, an der sich die beteiligten Hochschulen bei der Konzeption orientiert hatten (vgl. Tabelle 26). Dies entspricht einer Orientierungs-/Zuordnungsquote von ca. 32,2 Prozent (Bezugsgröße 273 Zertifikatsangebote, vgl. Tabelle 23). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (7,2 %) wurden für 2018 keine Zertifikatsangebote, die sich an der DQR-Stufe 5 orientierten, ausgewiesen. Die prozentualen Angaben in den Spalten „DQR-Stufe 5“ bis „Gesamt“ sind spaltenbezogen, die in der unteren Zeile „Gesamt“ zeilenbezogen zu interpretieren.

Abbildung 16: Mindest-Workload (in ECTS-Punkten) für Zertifikatsangebote bei den beteiligten Hochschulen im WS 2018/2019 bzw. 2018 (Angaben absolut)⁴¹

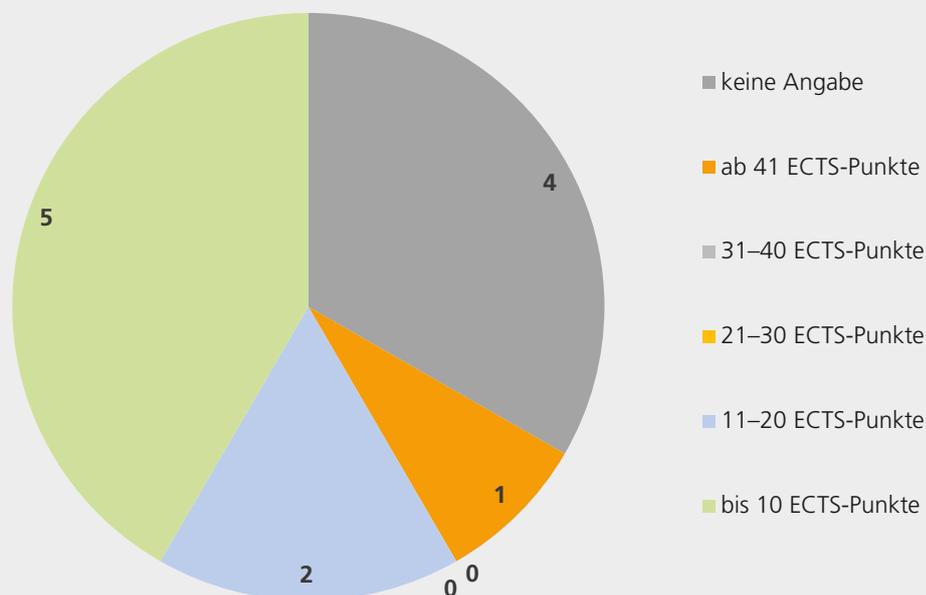


Tabelle 28: Anrechnung der in einem Zertifikatsangebot erworbenen ECTS-Punkte auf einen Studiengang im WS 2018/19 bzw. 2018 und im WS 2017/18 bzw. 2017⁴²

Anrechnung der in einem Zertifikatsangebot erworbenen ECTS-Punkte auf einen Studiengang	WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 47)		WS 2017/18 bzw. 2017 (n = 69)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	14	29,8	32	46,4
Nein	3	6,4	3	4,3
Zukünftig vorgesehen	1	2,1	1	1,4
Weiß nicht	2	4,3	3	4,3
Keine Angabe	27	57,3	30	43,5
Gesamt	47	100,0	69	100,0

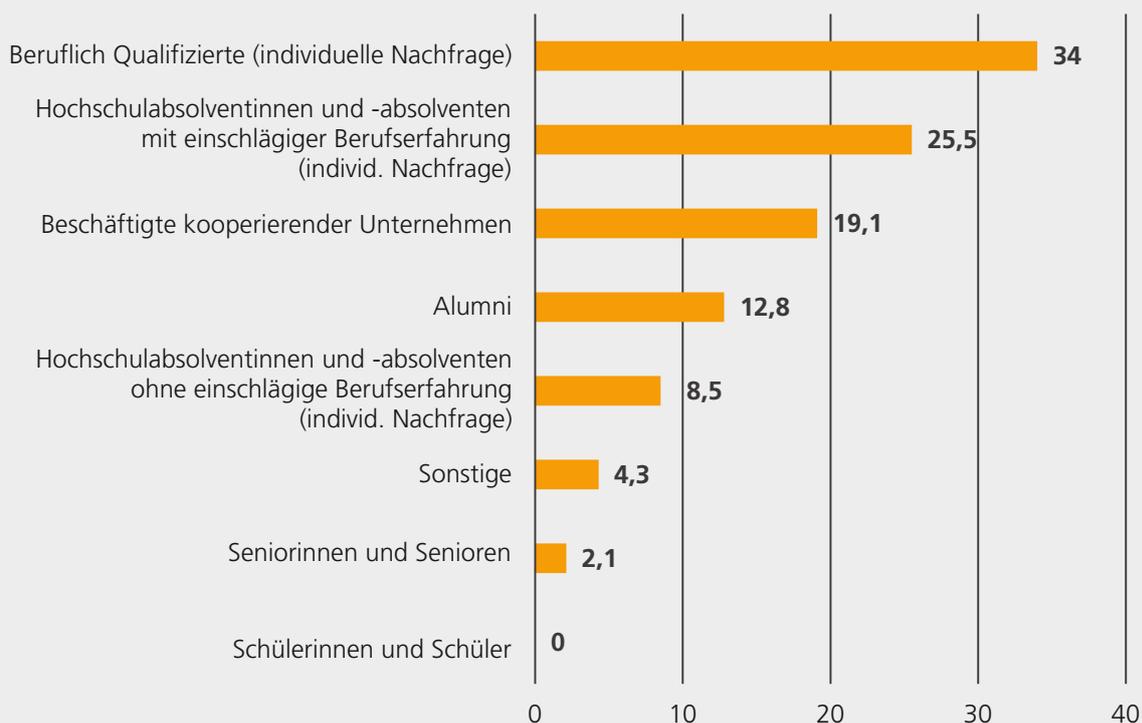
⁴¹ Diese Frage wurde nur den zwölf Hochschulen gestellt, die nach eigenen Angaben für ihre Zertifikatsangebote einen Mindestworkload vorsehen (vgl. Tabelle 27).

⁴² Möglicherweise kam es auch bei dieser und der folgenden Frage (vgl. Tabelle 28 und Tabelle 29) zu technischen Problemen bei der Datenerfassung (vgl. Kapitel 2). Hintergrund für diese Vermutung ist, dass beide Abfragen jeweils identisch hohe „missing values“-Raten aufweisen, während die entsprechenden Ausfallquoten in den vorherigen Erhebungen durchaus differierten.

Tabelle 29: Kumulation des Workloads mehrerer Zertifikatsangebote zu einem anerkannten akademischen Grad im WS 2018/19 bzw. 2018 und im WS 2017/18 bzw. 2017

Kumulation des Workloads mehrerer Zertifikatsangebote zu anerkanntem akademischen Grad	WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 47)		WS 2017/18 bzw. 2017 (n = 69)	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ja	3	6,4	8	11,6
Nein	10	21,3	26	37,7
Zukünftig vorgesehen	5	10,7	4	5,8
Weiß nicht	2	4,3	2	2,9
Keine Angabe	27	57,3	29	42,0
Gesamt	47	100,0	69	100,0

Abbildung 17: Mit Zertifikatsangeboten im WS 2018/19 bzw. 2018 von den beteiligten Hochschulen angesprochene Zielgruppen (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)⁴³

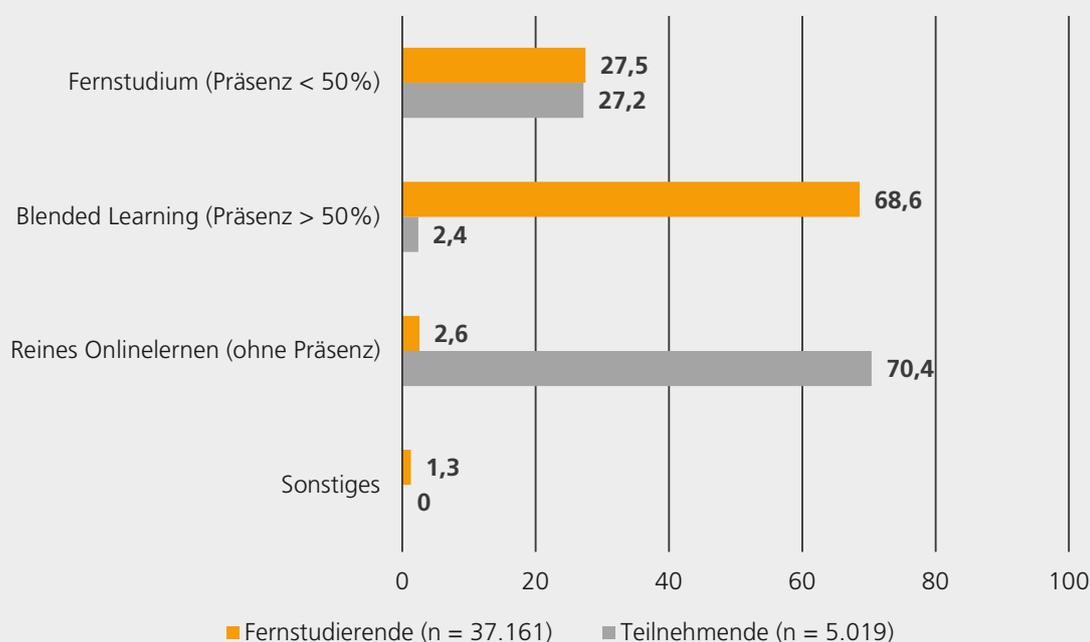


⁴³ Zugrunde liegende Stichprobengröße: 32 Hochschulen (n = 32). Konkretisierung von „Sonstige“: „MOOCs sind frei zugänglich“ und „Personen mit familiärer Verpflichtung“.

3.3.3 Fernstudierende und Teilnehmende

Tabelle 30: Anzahl der im WS 2018/2019 bzw. 2018 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden bzw. Teilnehmenden an Distance Education⁴⁴

	Fernstudierende im WS 2018/19		Teilnehmende im WS 2018/19 bzw. 2018		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Gesamt	99.005	91,6	9.025	8,4	108.030	100,0
Davon: Neueinschreibungen	15.790	15,9	5.662	62,7	21.452	19,9

Abbildung 18: Neuimmatrikulierte Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2018/19 bzw. 2018 nach „Distance Education“-Bildungsformat (Angaben in %)⁴⁵

⁴⁴ Die o. g. Angaben zu Fernstudierenden beziehen sich im untersuchten Berichtszeitraum auf 23 Hochschulen (ca. 48,9 % der insgesamt einbezogenen 47 Hochschulen; die „missing value“-Rate liegt somit bei 51,1 %). In Bezug auf die Anzahl der Teilnehmenden an Zertifikatsangeboten per Distance Education konnten im untersuchten Berichtszeitraum die Angaben von zwölf Hochschulen (ca. 25,5 % der insgesamt einbezogenen Hochschulen; „missing value“-Rate somit 74,5 %) herangezogen werden. Aufgrund der sehr hohen Ausfallquoten bei beiden Abfragen und einer erheblichen Abweichung von den entsprechenden Ergebnissen der vorherigen Befragungen (zum Vergleich: Für den Berichtszeitraum WS 2017/18 bzw. 2017 wurden 129.343 Fernstudierende und 12.657 Teilnehmende ausgewiesen, insgesamt also 142.000 Personen) ist zu vermuten, dass es auch hier während der Feldphase möglicherweise zu punktuellen Ausfällen bei der Datenerfassung und -sicherung kam (vgl. dazu auch Kapitel 2). Die prozentualen Angaben in der Zeile „Gesamt“ sind zeilenbezogen, die in der Zeile „Davon: Neueinschreibungen“ spaltenbezogen zu interpretieren.

⁴⁵ Im Vergleich zu den vorhergehenden Angaben zur Anzahl der im Berichtszeitraum neuimmatrikulierten Fernstudierenden (15.790, vgl. Tabelle 30) liegen hier Angaben zu deutlich mehr neuimmatrikulierten Fernstudierenden zugrunde (n = 37.161). Dabei wies eine beteiligte Hochschule überdurchschnittlich viele Neuimmatrikulierte in „Blended Learning“-Studiengängen aus. Unklar bleibt, ob hier ein Ein-

Tabelle 31: Soziodemografische Merkmale (ohne Alter) der im WS 2018/19 bzw. 2018 an den beteiligten Hochschulen immatrikulierten Fernstudierenden und Teilnehmenden

Fernstudierende		Soziodemografische Merkmale ⁴⁶									
		Frauenanteil		Hochschulzugangsberechtigung						Wohnort außerhalb Deutschlands	
				Schulisch		Nichtschulisch		Abgeschlossenes Hochschulstudium			
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
99.005	100,0	44.333	44,8	58.474	59,1	9.841	9,9	13.495	13,6	5.808	5,9
Davon: Neueinschreibungen											
15.790	100,0	7.161	45,4	8.375	53,0	1.678	10,6	2.886	18,3	1.064	6,7
Teilnehmende											
9.025	100,0	4.508	50,0	--	--	--	--	317	3,5	147	1,6

Tabelle 32: Fernstudierende und Teilnehmende im WS 2018/19 bzw. 2018 an den beteiligten Hochschulen nach Alter

Fernstudierende		Alter ⁴⁷													
		Bis 17		18–24		25–34		35–49		50–64		65 und älter		Unbekannt	
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
99.005	100,0	15	0,0	6.574	6,6	33.553	33,9	29.375	29,7	8.589	8,7	740	0,7	4	0,0
Davon: Neueinschreibungen															
15.790	100,0	2	0,0	2.186	13,8	5.966	37,8	3.295	20,9	784	5,0	59	0,4	--	--
Teilnehmende															
9.025	100,0	2	0,0	151	1,7	1.440	16,0	1.713	19,0	488	5,4	26	0,3	21	0,2

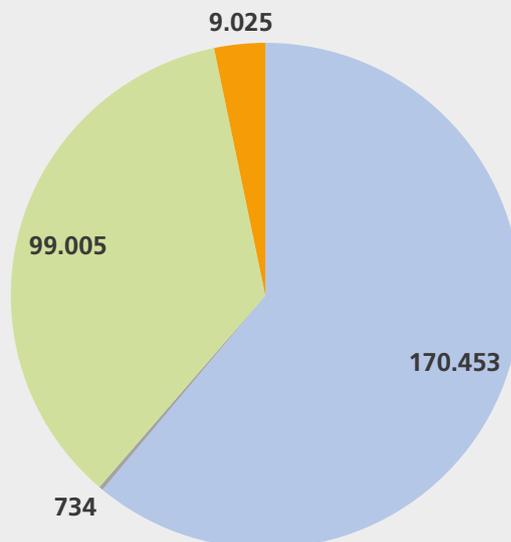
gabefehler seitens der Hochschule vorliegt oder die Diskrepanzen zwischen den jeweiligen Angaben den oben angesprochenen technischen Problemen bei der Datenerfassung (z. B. Hinweis zu Tabelle 30) geschuldet sind.

⁴⁶ Die Angaben zu den einzelnen Merkmalsausprägungen sind zeilenbezogen zu interpretieren.

⁴⁷ Die Angaben zu den einzelnen Altersklassen sind jeweils zeilenbezogen zu interpretieren.

3.4 Beteiligte Bildungsanbieter und Hochschulen im Vergleich

Abbildung 19: Fernstudierende im WS 2018/19 und Teilnehmende 2018 der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter (Angaben absolut)⁴⁸



■ TN an zulassungspflichtigen Fernlehrgängen
 ■ TN an zulassungsfreien Fernlehrgängen
■ Fernstudierende im WS 2018/19
 ■ TN im WS 2018/19 bzw. 2018

⁴⁸ Zugrunde liegende Stichprobengrößen: Fernstudierende im WS 2018/19 (n = 23 Hochschulen); Teilnehmende im WS 2018/19 bzw. 2018 (n = 16 Hochschulen); Teilnehmende 2018 der Bildungsanbieter an gemäß FernUSG zulassungspflichtigen (n = 61) bzw. zulassungsfreien Fernlehrrangeboten (n = 13). Wie oben bereits ausgeführt (vgl. die Erläuterungen zu Abbildung 9 und Tabelle 30 sowie im Kapitel 2), weichen die Ausfallquoten bei den Angaben zu Teilnehmenden an nichtakademischen, gemäß FernUSG zulassungsfreien Fernlehrgängen sowie den Fernstudierenden und Teilnehmenden an hochschulischen Zertifikatsangeboten im aktuellen Berichtszeitraum deutlich von den entsprechenden Rückläufen der früheren Erhebungen ab. Lediglich die Angaben zu den Teilnehmenden an zulassungspflichtigen Fernlehrgängen entsprechen annähernd den Ergebnissen der bisherigen Erhebungen.

Abbildung 20: Bildungsanbieter und Hochschulen nach Anzahl der Teilnehmenden bzw. Fernstudierenden (Angaben in %) ⁴⁹

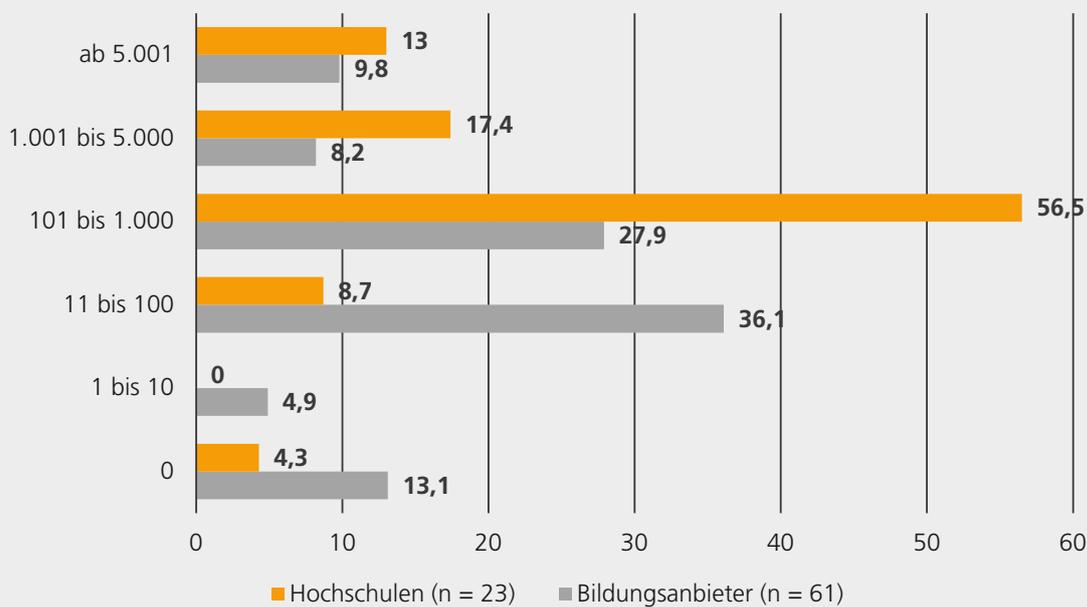
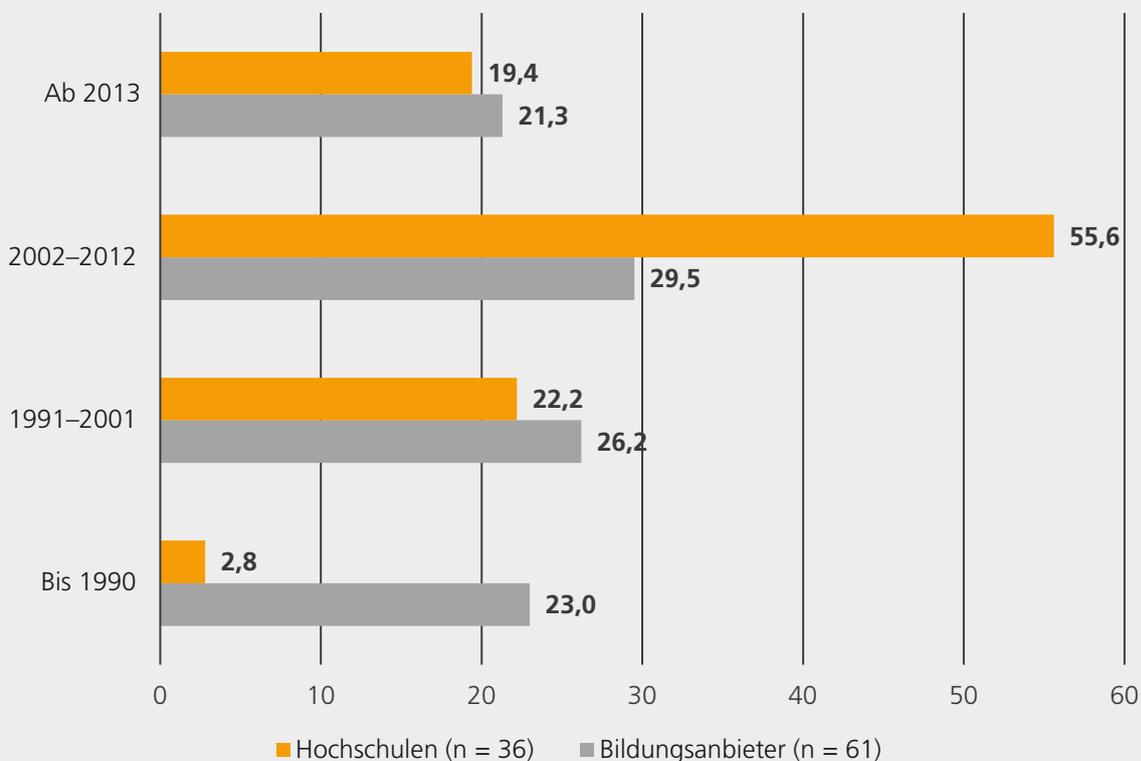
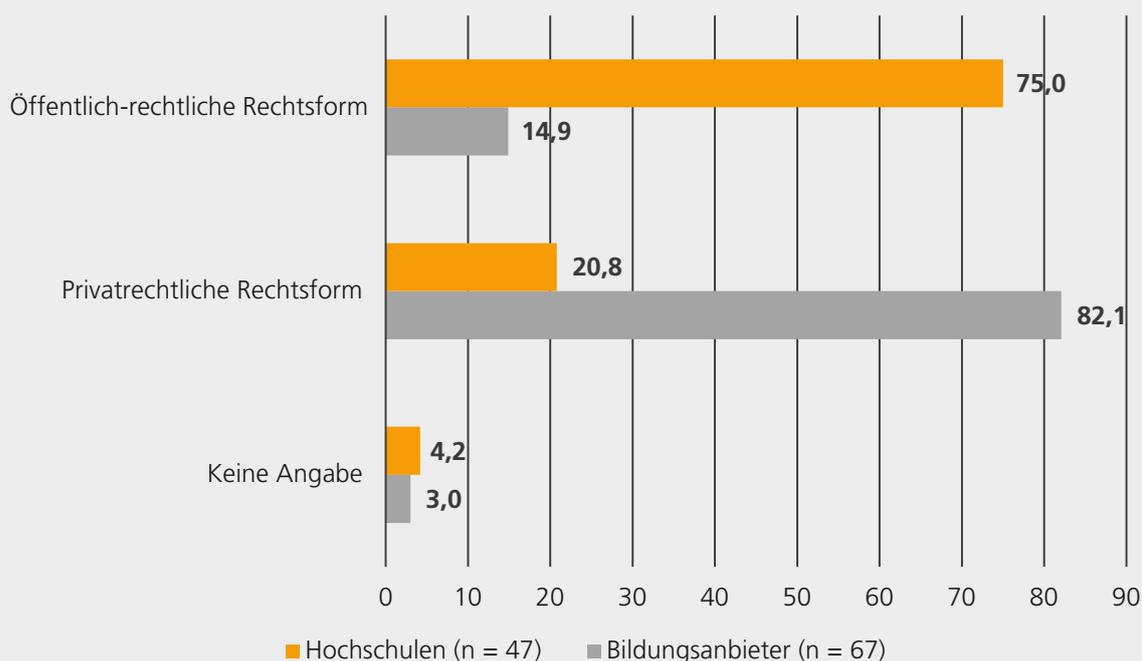
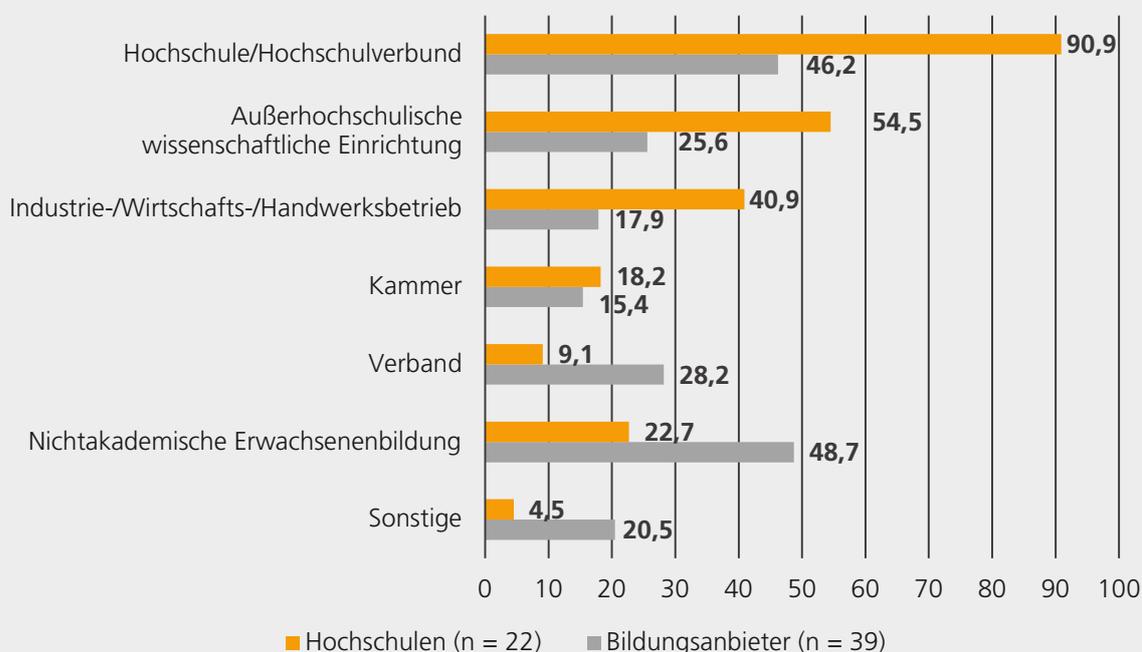


Abbildung 21: Durchführung von Distance Learning/Distance Education vor bzw. seit ... (Angaben in %)



⁴⁹ Bei diesen Angaben ist zu beachten, dass – vermutlich wegen technischer Probleme im Erhebungszeitraum (vgl. die Erläuterungen zu Tabelle 30 bzw. Kapitel 2) – zu 24 Hochschulen (ca. 51,1%) keine Angaben zu dieser Abfrage vorliegen.

Abbildung 22: Rechtsformen der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen (Angaben in %)

Abbildung 23: (Zukünftige) Kooperationspartner der beteiligten Hochschulen und Bildungsanbieter im WS 2018/19 bzw. 2018 (Angaben in %; Mehrfachangaben möglich)⁵⁰

⁵⁰ Einbezogen waren hier nur die Bildungsanbieter und Hochschulen, die nach eigenen Angaben im Berichtszeitraum im Zusammenhang mit der Konzeption bzw. Durchführung von Bildungsangeboten per Distance Learning/Distance Education Kooperationen gepflegt haben bzw. angeben, dies zu planen.

3.4.1 Adaptive Lernsysteme und Learning Analytics – KI-basierte Bildungstechnologien aus Sicht der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen

Im aktuellen Erhebungskontext wurden die beiden Teilstichproben zusätzlich auch zu ausgewählten Aspekten der Digitalisierung befragt. Dabei lag der Fokus auf der Einschätzung bzw. dem (geplanten) Einsatz von adaptiven Lernsystemen und Learning Analytics, die eine am individuellen Lernprozess ausgerichtete Vermittlung standardisierter und digitalisierter Bildungsinhalte ermöglichen (sollen).

Unter „Learning Analytics“ versteht man dabei eine KI- bzw. algorithmenbasierte Analyse großer Datenmengen (Big Data), die maschinelle Prognosen zum Lernprozess ermöglicht; mittels adaptiver Lernsysteme kann die Vermittlung der Bildungsinhalte entsprechend dem algorithmisch prognostizierten individuellen Lernstand maschinell angepasst werden (vgl. DEIMANN 2016).

Diese KI-basierten Bildungstechnologien haben in den letzten Jahren vor allem in den USA, Großbritannien und Australien an Bedeutung gewonnen (vgl. COPE/KALANTZIS 2016). Auch wenn ihr Einsatz in Deutschland bislang vor allem aus datenschutzrechtlichen Gründen von (noch) eher untergeordneter Bedeutung ist (DEIMANN 2016, S. 8), wurde das Thema „Integration von ‚Künstlicher Intelligenz‘“ in einer Trendanalyse des mmb-Instituts für wb-web Ende 2018 als eines der Trendthemen im aktuellen Weiterbildungsdiskurs ermittelt (vgl. GOERTZ 2018).

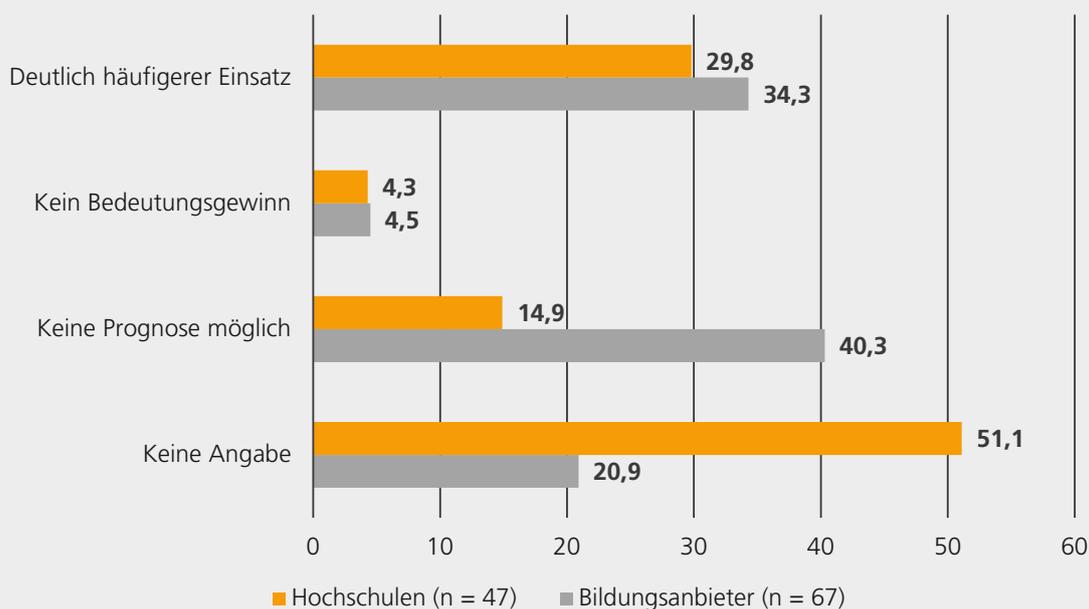
Die hier als „Distance Learning“ und „Distance Education“ rubrizierten didaktischen Formate setzen implizit eine medienbasierte Vermittlung der Bildungsinhalte voraus, wobei die eingesetzten Medien bzw. Bildungstechnologien und die didaktische Aufbereitung der Bildungsinhalte eng mit der gesamtgesellschaftlichen technologischen Entwicklung und Durchdringung korrespondieren (vgl. z. B. FISCHER/KÖHLER 2018, LEHMANN 2012). Der Einsatz digitaler Technologien und Medien ist daher weit verbreitet und kann inzwischen als „State of the Art“ gelten.

Daher wurden die beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen zu ihrer Einschätzung des Bedeutungsgewinns der oben genannten Technologien in den nächsten fünf Jahren bzw. dazu, ob ein eigener Einsatz dieser Technologien geplant ist, befragt. Ihre Rückmeldungen spiegeln in gewisser Weise die oben angesprochene Ambivalenz zwischen technologischer Entwicklung und (insbesondere datenschutz-)rechtlichen Bestimmungen wider:

So fällt auf, dass in beiden Teilstichproben bei der allgemeinen Einschätzung zum Einsatz von adaptiven Lernsystemen und Learning Analytics in den nächsten fünf Jahren die Anzahl derjenigen überwiegt, die entweder keine Angaben dazu machen bzw. angeben, dass hierzu keine Prognose möglich sei (vgl. Abbildung 24)⁵¹.

⁵¹ Leider kann aber auch hier nicht ausgeschlossen werden, dass es insbesondere in der hochschulischen Teilstichprobe, die bei dieser und der folgenden Frage identisch hohe „missing values“-Raten aufweist, möglicherweise zu technischen Problemen bei der Datenerfassung (vgl. Kapitel 2) gekommen sein könnte.

Abbildung 24: Entwicklung des Einsatzes von adaptiven Lernsystemen und Learning Analytics in den kommenden fünf Jahren aus Sicht der beteiligten Bildungsanbieter und Hochschulen (Angaben in %)



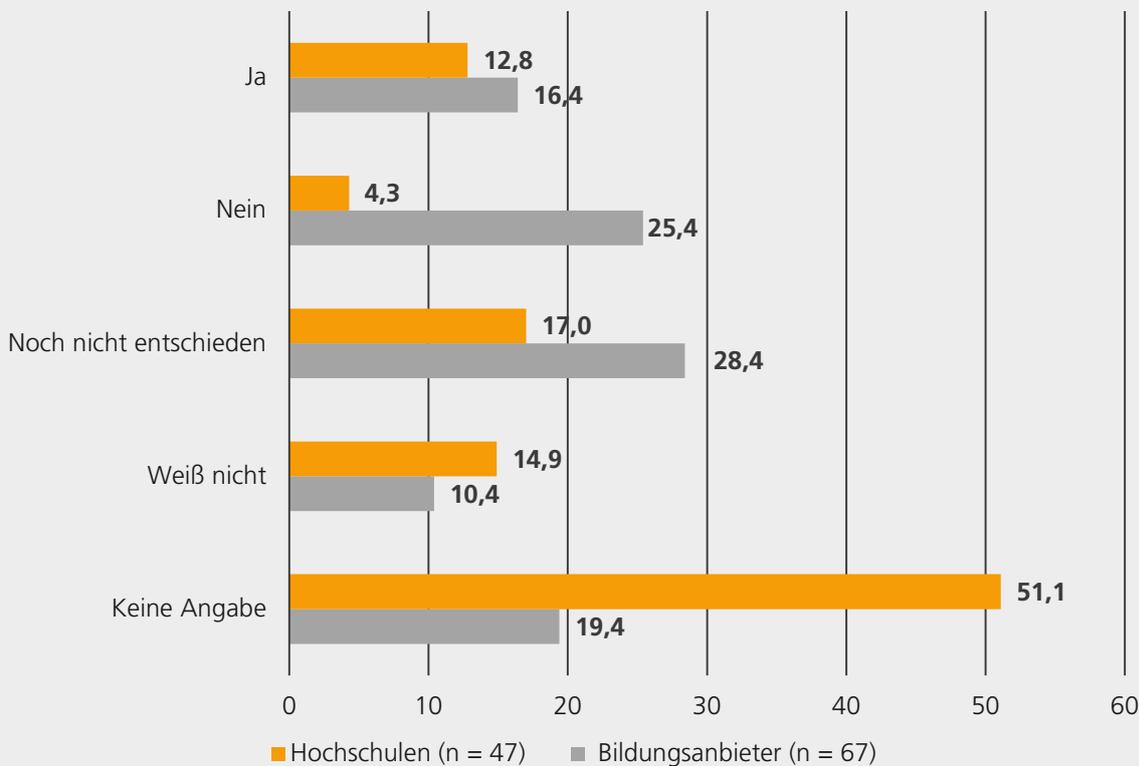
Die Bildungsanbieter und Hochschulen, die sich zu dieser Frage eindeutig positionieren, erwarten mehrheitlich einen Bedeutungsgewinn der hier betrachteten Technologien.

Eine Hochschule begründet ihr positives Votum wie folgt: „*Learning Analytics gehören an vielen europäischen Hochschulen zum Standard. Personalisiertes Lernen wird zunehmen, um den individuellen Kompetenzerwerb zu fördern.*“ Eine andere Hochschule, die die Entwicklung eher skeptisch sieht, führt an: „*Man wird sich der Thematik annehmen. Ob das zu Erfolgen führt, ist fraglich [...].*“ Seitens der unentschiedenen Hochschulen wird darauf verwiesen, dass „*Vieles [...] gerade in der Entwicklung [ist, sodass es] nicht möglich [sei], die Frage präzise zu beantworten*“ bzw. dass „*leider keine Kapazitäten vorhanden [seien,] dies zu entwickeln.*“

Ein Bildungsanbieter begründet seine Skepsis damit, dass „*diese Technologien von neu in das Bildungsgeschehen eintretenden Marktteilnehmern/Konkurrenten gepusht werden, die aus der Technikwelt kommen und nicht aus der Bildungswelt*“, und dass es, so ein anderer, „*noch eine Weile dauern wird*“.

Zwei weitere Bildungsanbieter betonen, dass ein zukünftiger Bedeutungsgewinn bzw. Einsatz auch entscheidend von den damit verbundenen Kosten abhängt: „*Bedeutung nimmt nur zu, wenn kostengünstige Modelle entwickelt werden*“ bzw. „*hängt deutlich davon ab, wie kostenintensiv entsprechende Systeme sind und ob diese Kosten an den Kunden weitergegeben werden können*“.

Abbildung 25: Zukünftiger Einsatz von adaptiven Lernsystemen und Learning Analytics in der eigenen Einrichtung bzw. Hochschule (Angaben in %)



Die maschinelle Analyse und „Gestaltung“ des Lernprozesses durch KI-basierte Bildungstechnologien hat vermutlich auch Auswirkungen auf die bisherige didaktische Praxis. Eine entsprechende offene Frage konnte zum gegenwärtigen Zeitpunkt aber naturgemäß nur eher allgemeine Antworten evozieren:

So gibt ein Bildungsanbieter an, dass dies „bisher noch nicht“ der Fall sei und ein weiterer antwortet mit: „*Nein. Es würde unser aktuelles Lernmodell unterstützen.*“ Ein anderer verweist darauf, dass „*der Einsatz entsprechender Technologien [...] grundsätzlich und zukünftig der Verbesserung und Standardisierung der didaktischen Praxis*“ diene. Etwas konkreter wird lediglich ein Bildungsanbieter, indem er Änderungen im Aufgabenzuschnitt des Bildungspersonals andeutet: „*Ja, neue/andere Aufgaben für Tutoren; mehr Coaching/Lernbegleitung.*“

Im Vergleich dazu stellen die antwortenden Hochschulen eher auf die (sich durch den (geplanten) Einsatz in Änderung befindlichen) Rahmenbedingungen ab: „*Wir befinden uns im Bereich Learning Analytics noch in der Pilotphase. Daher kann hierzu noch keine genaue Einschätzung gegeben werden*“ bzw. „*Die Dozierenden müssen sich mit den neuen Lehrformaten auseinandersetzen und natürlich diese Lernformate auch umsetzen. Das ist eine deutlich erhöhte Belastung, was die Realisierung noch schwieriger macht*“ und „*Derzeit beschränkt sich der Einsatz von Learning Analytics auf den Forschungsbereich. In der Lehre müssen zunächst datenschutz- und prüfungsrechtliche Voraussetzungen erfüllt werden. Darüber hinaus müssen wir Lehrende und Lernende für das Thema sensibilisiert werden.*“ Eine Hochschule schließlich verweist auf ein laufendes, vom BMBF-gefördertes Projekt zu diesem Thema.

Literaturverzeichnis

- COPE, Bill; KALANTZIS, Mary: Big Data Comes to School: Implications for Learning, Assessment and Research. 2016. URL: <https://journals.sagepub.com/doi/pdf/10.1177/2332858416641907> (Stand: 11.04.2019)
- DEIMANN, Markus: Stärkere Individualisierung der Lehre durch neue Medien. Arbeitspapier Nr. 26 (Hochschulforum Digitalisierung Hrsg.). Berlin 2016. URL: https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/HFD_AP_Nr26_Trendpapier_Individualisierung.pdf (Stand: 11.04.2019)
- DIECKMANN, Heinrich; ZINN, Holger (Hrsg.): Geschichte des Fernunterrichts. Bielefeld 2017
- FISCHER, Helge; KÖHLER, Thomas (Hrsg.): Postgraduale Bildung mit digitalen Medien. Problemlagen und Handlungsansätze aus Sicht der Beteiligten. Reihe: Medien in der Wissenschaft, Band 73. Münster, New York 2018
- FORUM DISTANCE LEARNING: Fernunterrichtsstatistik 2014. Hamburg 2015. URL: www.forum-distance-learning.de (Stand: 03.08.2016)
- Goertz, Lutz: Trends: Offener Zugang und Lernen mit Spaß. Stand: 2018. URL: <https://wb-web.de/aktuelles/trends-offener-zugang-und-lernen-mit-spass.html> (Stand: 11.04.2019)
- KORFLESCH, Harald von; LEHMANN, Burkhard (Hrsg.): Online-/Distance Education. Entwicklungslinien und Trends des Fernstudiums. Baltmannsweiler 2017
- LEHMANN, Burkhard: Aus der Ferne Lehren und Lernen – zu den Grundzügen eines außerordentlichen Bildungsformats. In: FOGOLIN, Angela (Hrsg.): Bildungsberatung im Fernlernen. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Bielefeld 2012, S. 19–41
- NICKEL, Sigrun; PÜTTMANN, Vitus; SCHULZ, Nicole: Trends im berufsbegleitenden und dualen Studium. Vergleichende Analysen zur Lernsituation von Studierenden und Studiengangsgestaltung. STUDY Nr. 396 (Hans Böckler Stiftung Hrsg.). Düsseldorf 2018. URL: https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_396.pdf (Stand: 15.10.2018)
- SCHEER, August-Wilhelm: Hochschule 4.0 – Lernen im digitalen Wandel. In: SCHEER, August-Wilhelm; WACHTER, Christian: Digitale Bildungslandschaften. Saarbrücken 2016, S. 156–173

Autorin

Angela Fogolin

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundesinstitut für Berufsbildung

Arbeitsbereich: Lehren und Lernen, Bildungspersonal

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

Tel: +49 (0) 228/107 1427

E-Mail: fogolin@bibb.de

Abstract

Angesichts rasanter technologischer Entwicklungen und einer umfassenden Digitalisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt gewinnt lebensbegleitendes Lernen zunehmend an Bedeutung. Nichtakademische und hochschulische Bildungsangebote in Form von Distance Learning/Distance Education bieten dabei ein etabliertes didaktisches Format, um (Weiter-)Bildung mit Erwerbstätigkeit, familiären Verpflichtungen oder aber auch Einschränkungen in der Mobilität vereinbaren zu können.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erhebt daher seit 2016 – zunächst im Rahmen einer Revision der Fernunterrichtsstatistik – bei den Anbietern entsprechender Bildungsangebote jährlich Daten zur Anbieter-, Angebots- und Teilnahmeentwicklung.

In der vorliegenden Publikation werden die Ergebnisse der diesjährigen Erhebung „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2019“ vorgestellt.

Lifelong learning gains an increasing importance due to rapid technological developments and an extensive digitalization of society and working environments. Well established learning and didactic approaches, such as distance learning and distance education, support learners in arranging their continuing vocational and academic education along employment, family commitments or mobile disabilities requirements.

Since 2016 – and in the first time within a revision of the former statistics of distance learning and distance education – the Federal Institute for Vocational Training and Education (BIBB) therefore conducts annual surveys in order to offer an annual database about the developments of providers, learning opportunities and participants in this didactic field.

This publication presents the results of the current annual survey „Strukturdaten Distance Learning/Distance Education 2019“.



Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon (0228) 107-0

Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de